

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 122.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1915 aus der
Volksschule ausgetretenen Schüler.



WINTERTHUR.

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.
1916.

Publikationen des kantonalen statistischen Bureaus.

Heft

- 1—4. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1867—1870.
5. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1870 mit alphabetischem Ortsverzeichnis.
6. Statistik der Berufsarten des Kantons Zürich nach der Volkszählung v. 1. Dezember 1870.
- 7—14. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1871—1878.
15. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1878.
Inhalt: 1. Gemeindefinanzstatistik 1877. 2. Landwirtschaftliche Statistik 1878. 3. Statistik der Obstbäume nach der Zählung in den Jahren 1877 und 1878. 4. Statistischer Jahresbericht der Direktion des Erziehungswesens im Schuljahr 1878/79. 5. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1878.
16. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1879.
17. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1879.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1879. 2. Gemeindefinanzstatistik 1878. 3. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1879. 4. Gemeindefinanzstatistik 1879. 5. Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen auf den zürcherischen Regenstationen 1878 und 1879 mit Kärtchen.
18. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1880.
19. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1880.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1880. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1880. 3. Gemeindefinanzstatistik 1880.
20. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1880.
21. Berufs-Statistik. Die Bevölkerung des Kantons Zürich nach ihren Berufsarten auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
22. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1881.
23. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1881.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1881. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1881. 3. Statistik der Berufsarten der Bevölkerung des Kantons Zürich 1880. 4. Statistik der gegenseitigen Hilfsgesellschaften und Krankenvereine im Kanton Zürich 1880. 5. Gemeindefinanzstatistik 1881.
24. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1882.
25. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1882.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1882. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1882. 3. Gemeindefinanzstatistik 1882. 4. Statistik der Sparkassen im Kanton Zürich 1882.
26. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1883.
27. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1883.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1883. 2. Bevölkerungsstatistik 1883. 3. Unfall-Statistik 1879—1883. 4. Gemeindefinanzstatistik 1883.
28. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1884.
29. Landwirtschaftliche Statistik 1884.
30. Bevölkerungsstatistik 1884.
31. Gemeindefinanzstatistik 1884.
32. Landwirtschaftliche Statistik 1885.
33. Bevölkerungsstatistik 1885.
34. Gemeindefinanzstatistik 1885.
35. Ergebnisse der Vieh-, Güter- und Obstbaumzählung 1886.
36. Landwirtschaftliche Statistik 1886.
37. Gemeindefinanzstatistik 1886.
38. Bevölkerungsstatistik 1886.
39. Landwirtschaftliche Statistik 1887.
40. Gemeindefinanzstatistik 1887.
41. Bevölkerungsstatistik 1887.
42. Landwirtschaftliche Statistik 1888.
43. Ergebnisse der Irrenzählung 1888.
44. Gemeindefinanzstatistik 1888.
45. Bevölkerungsstatistik 1888.
46. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der politischen Gemeinden. Zürich 1888.
47. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der Primarschul-, Sekundarschulkreis- und Bürgergemeinden. Zürich 1888.

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlags.)

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 122.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1915 aus der
Volksschule ausgetretenen Schüler.



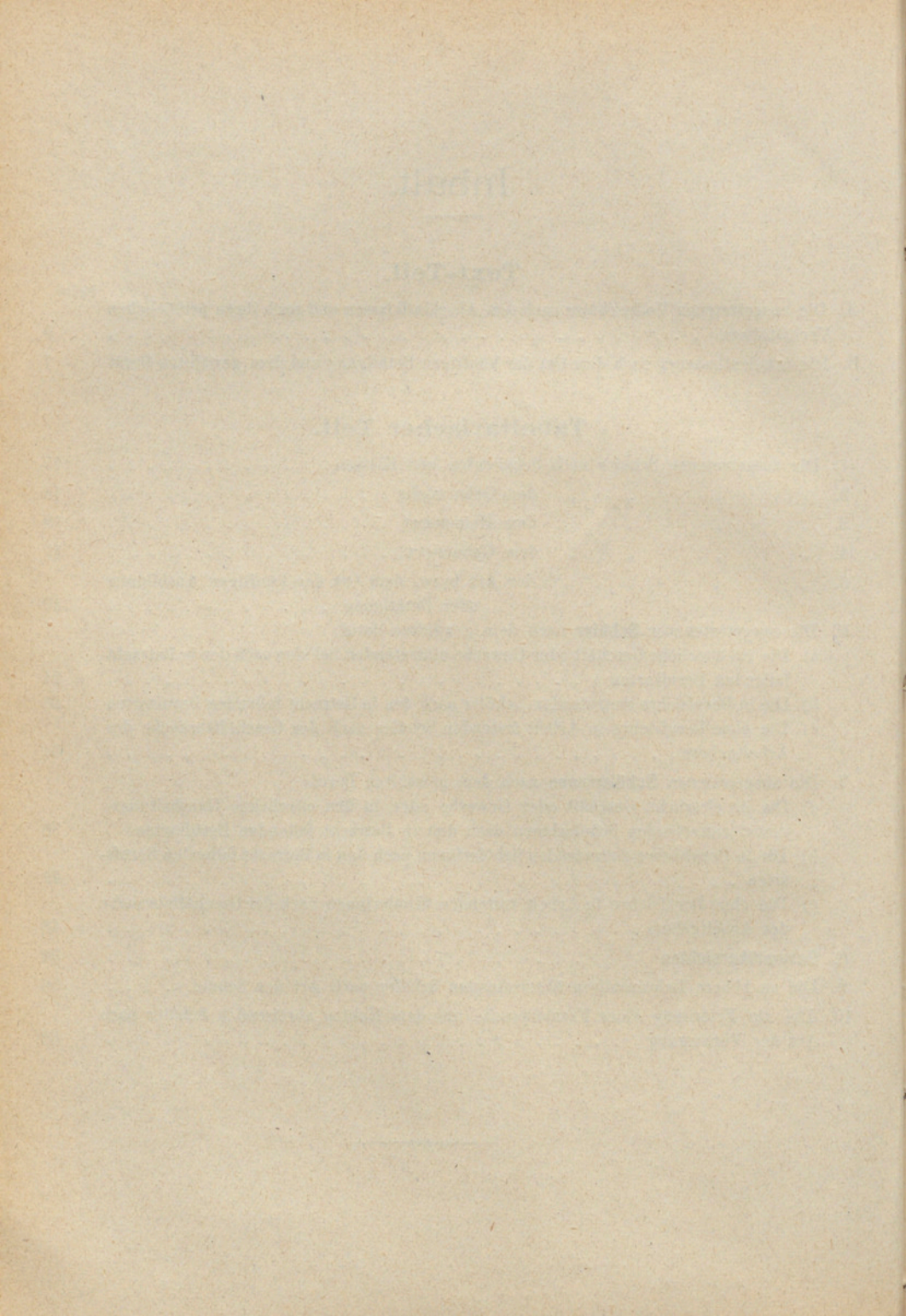
WINTERTHUR.

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1916.

— — — — —

10



A. Die ausgetretenen Volksschüler nach den Abschlussklassen und nach ihren persönlichen Verhältnissen.

Die im Berichtsjahr über die Berufswahl der austretenden Schüler angeordnete Erhebung fällt in eine Zeit stärkster Beeinflussung des Wirtschaftslebens aller Länder und so auch unseres Kantons durch die sich abspielenden tragischen Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Auch an der in diesem Moment der Bestürzung und Depression neu ins Erwerbsleben übertretenden Jungmannschaft sind die Ereignisse nicht spurlos vorübergegangen.

Dem Ausbruch des Krieges folgte zunächst im Kanton Zürich eine Massenabwanderung ansässiger landesfremder Elemente, unter denen sich nachweisbar auch eine Anzahl Kinder im schulpflichtigen Alter befanden. Wenn daher die Zahl der Schulentlassenen im Frühjahr 1915 mit **7972** gegenüber dem Vorjahre mit 8077 etwas zurückgegangen ist, so findet dieser Rückgang in diesen Bevölkerungsvorgängen seine teilweise Erklärung.

Aber auch der Stand der Erwerbsverhältnisse zur Zeit der Beendigung des Schuljahres kann auf die Zahl der austretenden Schüler insofern von Einfluß gewesen sein, als eine Anzahl solcher, deren Schulpflicht beendet war, mangels Aussicht, in gewerblichen Betrieben unterzukommen, sich zu verlängertem Schulbesuch entschlossen haben mag. Die nachstehende Darstellung der Schüler nach den vor dem Austritt zuletzt besuchten Klassen zeigt freilich, daß für die am meisten dessen bedürftigen zurückgebliebenen Schüler eine Ausdehnung der Schulpflicht über die gesetzlichen acht Jahre hinaus wohl in den seltensten Fällen eingetreten ist.

Zahl der Schulentlassenen nach Schulstufen und Abschlußklassen

	Primarschüler		Zu- od. Ab- nahme	Sekundarschüler		Zu- od. Ab- nahme
	1914	1915		1914	1915	
6. od. untere Klasse od. Spezialklassen	396	434	+ 38	67	125	+ 58
7. Klasse	893	842	— 51	2,392	2,245	— 147
8. Klasse	2,824	2,639	— 185	1,505	1,687	+ 182
Total	4,113	3,915	— 198	Total	3,964	4,057 + 93

Aus diesen Angaben ergibt sich immerhin, im ganzen genommen, daß die Austretenden mit einem höheren Maß von Ausbildung die Schule verlassen haben, denn die Zahl der Primarschüler ist um 198 zurückgegangen, während die Sekundarschüler sich um 93 vermehrt haben. Während im Vorjahre von 100 Schülern 51 die Primar- und 49 die Sekundarschule besucht haben, ergibt sich im Berichtsjahr genau das umgekehrte Verhältnis.

Nach den Angaben der Tabelle 3 ist diese Verteilung der Schüler auf die beiden Schulstufen in den einzelnen Bezirken bedeutenden Schwankungen unterworfen. Relativ den höchsten Anteil nehmen die Sekundarschüler wieder in der Stadt Winterthur mit rund zwei Drittel der Entlassenen ein, während in Zürich-Stadt ($57,8 \frac{0}{100}$), Zürich-Land ($52,5 \frac{0}{100}$), Winterthur-Land ($52 \frac{0}{100}$), Uster ($51 \frac{0}{100}$)

und Meilen (50,7⁰/₀) zum Teil nur wenig mehr als die Hälfte derselben der höheren Sekundarschulbildung teilhaftig wurde. In Andelfingen (49,7⁰/₀), Horgen (49,6⁰/₀), Pfäffikon (45,2⁰/₀) und Hinwil (43,6⁰/₀) hält sich der Anteil der Sekundarschüler schon unter der Hälfte der Gesamtzahl und in Dielsdorf (34,8⁰/₀), Bülach (34,7⁰/₀) und Affoltern (32,6⁰/₀) beträgt er gar nur ein Drittel der sämtlichen Schulabsolventen.

Die Verteilung der Schüler nach dem Geschlecht verzeigt die bemerkenswerte Tatsache, daß der im Berichtsjahr eingetretene Rückgang sozusagen ausschließlich die Mädchen berührt hat, deren Anzahl sich von 4148 auf **4047** verminderte, während die Knaben mit **3925** annähernd die gleiche Zahl wie im Vorjahr (3929) erreichten. Diese Tatsache bringt uns wieder auf die bereits geäußerte Vermutung, die Abnahme der Schulabsolventen sei zum Teil durch wirtschaftliche Ursachen bedingt, denn es ist erwiesen, daß eine Arbeitsnot sich mehr auf dem Gebiete der weiblichen Berufstätigkeit geltend machte. Infolge der Abwesenheit zahlreicher männlicher Erwerbstätiger im Wehrdienst bestand eben für die aus der Schule austretenden Knaben größere Möglichkeit, in gewerblichen Betrieben unterzukommen.

Betrachtet man die beiden Geschlechter je für sich nach dem Maß des empfangenen Schulunterrichts (Tab. 1 und 2), so ergibt es sich wieder, daß der Anteil der Sekundarschüler sich bei den Knaben mit 54⁰/₀ (1914: 52,6⁰/₀) erheblich höher stellt als bei den Mädchen mit nur 47,8⁰/₀ (1914: 45,7⁰/₀). Bei beiden Geschlechtern hat sich aber die Zahl der Sekundarschulabsolventen gesteigert und die Zahl der Primarschüler ist zurückgegangen. Der Unterrichtserfolg der Primarschule war inbezug auf die Mädchen insofern wieder ein günstigerer, als nur 28,6⁰/₀ (1914: 27,5⁰/₀) derselben aus der sechsten, oder siebenten, oder einer Spezialklasse austraten, während bei den Knaben der Anteil dieser Zurückgebliebenen sich auf 37,2⁰/₀ (1914: 36⁰/₀) stellte.

Die Darstellung der ausgetretenen Schüler nach Heimat und Geburtsort verzeigt wieder ziemlich genau das gleiche Bild, wie im Vorjahr, namentlich auch hinsichtlich des Maßes von Schulbildung, das den einzelnen Kategorien zu teil wurde.

	Es besuchten von je 1000 Schulentlassenen			
	die Primarschule		die Sekundarschule	
heimatberechtigt	1915	(1914)	1915	(1914)
in der Wohngemeinde	444	467	556	533
in andern Gemeinden des Kantons	488	491	512	509
in andern Kantonen	516	552	484	448
im Ausland	555	549	445	441
gebürtig				
in der Wohngemeinde	468	493	532	507
in andern Gemeinden des Kantons	535	532	465	468
in andern Kantonen	528	575	472	425
im Ausland	466	464	534	536
Zusammen	491	509	509	491

Dem einheimischen Element unter den Schulabsolventen war demnach in bedeutend höherem Maße die Sekundarschule zugänglich, als den Nichtverbürgerten, und zwar wird das Verhältnis für die letzteren um so ungünstiger,

je weniger Zusammenhang zwischen Heimat und Wohnort besteht. Die Darstellung nach der Gebürtigkeit verzeigt die gleiche Erscheinung mit Ausnahme der im Ausland Geborenen, unter denen die Absolventen der Sekundarschule in der Überzahl sind. Es ist schon in den zwei früheren Ausgaben dieser Statistik hervorgehoben worden, daß alljährlich eine Anzahl schweizerbürgerlicher, aber im Ausland geborener Schüler unter den Schulentlassenen enthalten sind, die wohl speziell zum Zwecke des Empfangs einer vaterländischen Volksschulbildung hieher geschickt werden. Nachstehende Zahlen geben hierüber Auskunft.

Heimat	Total absolut	Im Ausland geborene Schulabsolventen			
		Primarschüler absolut	0/0	Sekundarschüler absolut	0/0
Kantonsbürger	70	24	34,3	46	65,7
andere Schweizer	53	17	32,1	36	67,9
Ausländer	291	152	52,2	139	47,8
Total	414	193	46,6	221	53,4

Aus diesen Angaben geht deutlich hervor, daß es namentlich diese schweizerbürgerlichen Schüler sind, die in höherem Maße der Sekundarschulbildung teilhaftig werden, und daß sich die unter dieser Gebürtigkeits-Kategorie enthaltenen Kinder mit fremder Nationalität nur wenig günstiger stellen als die Ausländer überhaupt.

B. Die Schulentlassenen nach dem Ort der künftigen Betätigung und dem gewählten Beruf.

Als im Frühjahr 1915 infolge der wirtschaftlichen Zustände sich die Befürchtung geltend machte, es könnte für die schulentlassene Jugend zu einer Arbeitsnot mit allen ihren Schäden kommen, wurden von Seite einzelner Behörden und gemeinnütziger Vereine unter Zuzug der Lehrerschaft und von Vertretern von Gewerbe und Handel Schritte eingeleitet, um einer solchen Gefahr rechtzeitig zu begegnen. Unstreitig ist es diesen Bemühungen zu verdanken, daß kein erheblicher Notstand in dieser Beziehung eingetreten ist. Immerhin treten in den nachstehenden Ausführungen deutlich die Merkmale der kritischen Zeit zutage. Schon an der Tatsache, daß eine etwas größere Zahl der Schulentlassenen noch nicht in der Lage war, über die Art ihrer künftigen Betätigung Angaben zu machen, kann bis zu einem gewissen Grade die Ungunst der Zeit ermessen werden. Die bezüglichen Verhältnisse stellen sich dar wie folgt:

Knaben	Primarschüler		Sekundarschüler		Schüler insgesamt	
	absolut	0/0	absolut	0/0	absolut	0/0
mit Angabe der zukünftigen Betätigung	1,538	85,8	1,912	90,1	3,450	87,9
ohne " " " "	1915 266	14,7	209 9,9		475 12,1	
	(1914) (208)	(11,2)	(205) (9,9)		(413) (10,5)	
Mädchen						
mit Angabe der zukünftigen Betätigung	1,898	89,9	1,677	86,6	3,575	88,3
ohne " " " "	1915 213	10,1	259 13,4		472 11,7	
	(1914) (189)	(8,4)	(242) (12,8)		(431) (10,4)	

Die Zunahme der Schulentlassenen, deren künftige Betätigung noch unbekannt ist, ist demnach bei den Knaben ausschließlich unter den Absolventen der Primarschule zu suchen. Für die Sekundarschüler, wie für die Mädchen beider Schulstufen ist die Abweichung der Zahlen von denen des Vorjahres nicht erwähnenswert, so daß an Hand derselben immerhin auf einen eigentlichen Notstand nicht zu schließen ist.

Etwas deutlicher gelangt der Einfluß des Krieges in den nachstehenden Angaben über die Art, beziehungsweise den Ort der künftigen Betätigung derjenigen Knaben und namentlich der Mädchen zum Ausdruck, welche hierüber berichtet haben.

Knaben	Art der künftigen Betätigung						(1914) 0/0
	Primar- schüler	0/0	Sekundar- schüler	0/0	Zusammen	0/0	
Eintritt in höhere Lehranstalten . .	14	0,9	418	21,9	432	12,5	10,4
Abreise behufs fremdspr. Ausbildung	5	0,3	59	3,1	64	1,9	2,5
Eintritt ins elterl. Geschäft od. Gewerbe	379	24,7	257	13,4	636	18,4	19,7
Eintritt in Berufslehre	700	45,5	1,067	55,8	1,767	51,2	49,6
Eintritt in Arbeit ohne Berufslehre .	440	28,6	111	5,8	551	16,0	17,8
Zusammen Knaben	1,538	100	1,912	100	3,450	100	100
Mädchen							
Eintritt in höhere Lehranstalten . .	6	0,3	371	22,1	377	10,5	7,4
Abreise behufs fremdspr. Ausbildung .	7	0,4	67	4,0	74	2,1	6,6
Eintritt ins elterl. Geschäft od. Gewerbe	55	2,9	79	4,7	134	3,8	3,6
Eintritt in Berufslehre	378	19,9	432	25,7	810	22,7	23,9
Eintritt in gewerbl. Arbeit ohne Berufs- lehre	495	26,1	100	6,0	595	16,6	19,7
Hauswirtschaftliche Betätigung in:							
eigener landwirtschaftlicher Familie	306	16,1	171	10,2	477	13,3	13,3
eigener Familie ohne Landwirtsch.	340	17,9	330	19,7	670	18,7	17,1
fremder Familie	311	16,4	127	7,6	438	12,3	8,4
Zusammen Mädchen	1,898	100	1,677	100	3,575	100	100

Bemerkenswert ist an vorstehenden Zahlen die starke Abnahme derjenigen Schulentlassenen, namentlich der Mädchen, die unter normalen Verhältnissen behufs Erwerbung von Sprachkenntnissen sich in fremdsprachliche Gebiete begaben. Die absolute Zahl der in Betracht fallenden Knaben ist von 88 pro 1914 auf 66, die der Mädchen von 246 im Vorjahr auf 74 zurückgegangen. Unzweifelhaft steht damit die Tatsache im Zusammenhang, daß die Zahl der an höhere Lehranstalten Übertretenden sich stark vermehrt hat, und zwar nahmen die Knaben unter ihnen von 367 auf 432, die Mädchen von 273 auf 377, zu. Wir konstatieren daher auf der einen Seite eine Zunahme der Schulentlassenen mit unabgeschlossener Volksschulbildung, auf der andern das Bestreben einer größeren Anzahl solcher, sich eine höhere als die Volksschulbildung anzueignen, somit zwei Tatsachen, die sich stark ins Extrem stellen.

Was nun speziell diejenigen Schüler anbetrifft, die sofort eine berufliche Betätigung ergreifen müssen, so läßt sich eine Abnahme der Knaben, welche ins elterliche Geschäft oder Gewerbe übertreten, von 692 im Vorjahre auf 636

feststellen, während die Zahl der Mädchen mit gleicher Bestimmung sich mit 134 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat.

Vom Standpunkte einer rationellen Berufsbildung aus sehr beachtenswert ist das weitere Ergebnis, daß die Zahl der in Berufslehre eintretenden Knaben sich etwas vermehrt hat und zwar von 1744 auf 1767 oder von $49,2\%$ der Gesamtzahl auf $51,2\%$, ein Resultat, das in Anbetracht der schwierigen Zeiten doppelt zu würdigen ist. Schon die Erreichung der Zahl des Vorjahres wäre als günstiges Ergebnis zu taxieren gewesen. Demgegenüber muß die Erscheinung, daß die Zahl der Mädchen, welche die Lehre eines Berufes als künftige Betätigung angeben, von 887 im Vorjahr auf 810 im Berichtsjahr, oder von $23,9\%$ auf $22,7\%$ zurückgegangen ist, als besonders ungünstig auffallen.

Inbezug auf diejenigen Schulentlassenen, welche ohne Berufslehre sofort in bezahlte Arbeit eintraten, ergibt sich im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres ein starker Rückgang, der wohl eine Folge der durch den Krieg heraufbeschworenen Krisis sein dürfte. Die in Betracht fallenden Knaben verminderten sich von 625 ($17,8\%$) auf 551 ($16,0\%$), während die Mädchen, soweit es gewerblich betätigte betrifft, von 732 ($19,7\%$) auf 595 ($16,6\%$) zurückgingen. Es ist dies als ein deutlicher Hinweis darauf zu betrachten, daß in Zeiten des wirtschaftlichen Stillstandes in erster Linie die ungelernte Arbeit in Mitleidenschaft gezogen wird.

Betrachten wir das Gesamtbild, das sich uns für die Knaben bietet, so kann man dasselbe nicht ungünstig taxieren. Wir finden eine etwas größere Anzahl von Primarschülern, die über ihre Zukunft noch im Unklaren ist, ferner einen Rückgang der berufslosen Hilfsarbeiter, beides Erscheinungen, die unzweifelhaft mit einander im Zusammenhang stehen, da die ungelernten Arbeiter sich nahezu ausschließlich aus der Klasse der Primarschüler rekrutieren. Dagegen ergibt sich eine Zunahme der intellektuell sich Weiterbildenden und eine bescheidene Vermehrung der Lehrlinge.

Für die Mädchen gestaltet sich das Bild wesentlich ungünstiger. Geht man ausschließlich von den gewerblich Betätigten unter ihnen aus, sei es, daß die Tätigkeit im elterlichen Geschäft, in Berufslehre oder in Arbeit ohne Berufslehre ausgeübt wird, so ergibt sich ein Rückgang der Zahl von 1747 im Vorjahr auf 1539 im Berichtsjahr.

Glücklicherweise steht den Mädchen die Möglichkeit offen, sich für die fehlende gewerbliche Arbeit Ersatz zu verschaffen, indem sie sich mehr der Hauswirtschaft widmen und es ist denn auch hievon ausreichend Gebrauch gemacht worden. Wohl ist die Zahl der Mädchen, die im elterlichen landwirtschaftlichen Haushalt, unzweifelhaft in Verbindung mit Berufsarbeit, sich betätigen wollen, von 494 auf 477 zurückgegangen, dagegen ergibt sich eine Zunahme der in elterlichen Haushaltsgendienst ohne gewerbliche Betätigung übertretenden Schülerinnen von 637 auf 670. Namentlich vermehrten sich aber diejenigen, die sich dem Beruf eines Dienstmädchens widmen wollen, und zwar von 314 auf 438, eine Erscheinung, die gewiß im Interesse dieses Berufsstandes, der sich allzusehr aus dem Ausland rekrutiert, sehr zu begrüßen ist.

Die genaue Betrachtung der vorstehenden Übersicht betreffend die Art der künftigen Betätigung zeigt uns übrigens, in welchem starkem Maße die Zukunft der ins Erwerbsleben Tretenen von der genossenen Schulbildung abhängig ist. Fassen wir speziell die in eine gewerbliche Betätigung tretenden Knaben ins Auge, so konstatieren wir, daß die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe übertretenden, sowie namentlich die in fremdem Betrieb in bezahlte Arbeit eintretenden sich mehrheitlich aus Absolventen der Primarschule, die angehenden Lehrlinge dagegen zu rund zwei Dritteln aus solchen, die die Sekundarschule besucht haben, rekrutieren. Die bezüglichen Verhältniszahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr so wenig verändert, daß wir auf deren Wiedergabe verzichten. Auch in der Berufslehre der Mädchen wird mehrheitlich die Sekundarschulbildung verlangt, während die sofort in Arbeit tretenden zu rund vier Fünfteln nur die Primarschule besuchten.

Verfolgt man die künftige Betätigung der Schulentlassenen nach den einzelnen Landesgegenden, so gelangt man wiederum zu interessanten Wahrnehmungen, die kurz erwähnt werden mögen. Es ergibt sich, daß der Bezirk Horgen inbezug auf die Knaben, und die Stadt Winterthur inbezug auf die Mädchen die unvollständigsten Angaben aufweisen, indem 16,2 % beziehungsweise 17,7 % über ihre Zukunft noch im Unklaren sind. Die vollständigste Beantwortung der Fragen über den künftigen Beruf finden wir dagegen im Bezirk Meilen inbezug auf die Knaben mit 92,6 %, und im Bezirk Bülach inbezug auf die Mädchen mit 94,9 % (Tab. 7 und 8).

Die Stadt Winterthur verzeichnet mit 25,6 % der Knaben, also rund einem Viertel derjenigen, welche diese Fragen beantworten konnten, ein außerordentlich großes Kontingent solcher, welche höhere Lehranstalten besuchen wollen. In der Stadt Zürich sind es nur 18,6 % und im bauerlichen Bezirk Affoltern als Minimum nur 1,9 %. In den übrigen Bezirken schwankt deren Anteil zwischen 13 % (Horgen) und 5,8 % (Andelfingen).

Die fremdsprachliche Ausbildung der Knaben scheint namentlich im untern Kantonsteil beliebt zu sein, indem im Bezirk Bülach 4,2 % und Dielsdorf 3,4 % der austretenden Knaben, wohl im Austausch gegen solche der Westschweiz, derselben teilhaftig werden sollen.

Die Möglichkeit, im Geschäftsbetrieb der Eltern Unterkunft zu finden, ist in den landwirtschaftlichen Bezirken in viel stärkerem Maße vorhanden, als in mehr industriellen Bezirken, oder gar in den Städten, handelt es sich doch hiebei in der Hauptsache um Landwirtssöhne. Im Bezirk Affoltern beträgt der Anteil der so Begünstigten mit 39 % rund zwei Fünftel der Knaben, in Bülach (33,3 %), Pfäffikon (34 %), Andelfingen (35,2 %) und Dielsdorf (36,3 %) stellt er sich auf genau beziehungsweise etwas über ein Drittel. In den Städten Zürich und Winterthur beträgt er nur 5,9 beziehungsweise 5,8 %.

Mit 60,6 bis 62,8 % gelangt in den Städten Winterthur, Zürich und im Landteil des Bezirkes Zürich das größte Kontingent der Knaben zur Berufslehre. In den Landbezirken schwankt der Anteil dieser Kategorie zwischen 32,4 % (Affoltern) und 54,6 % (Meilen).

Die nach Absolvierung der Schule sofort in bezahlte Arbeit übertretenden Knaben sind in Hinwil (26,1 %) und Affoltern (25,7 %) mit über einem

Viertel der Gesamtzahl vorhanden. Größere Kontingente an solchen minder Begünstigten verzeichnen auch die Bezirke Pfäffikon (24⁰/₀), Bülach (22,4⁰/₀) und Winterthur-Land (22,2⁰/₀). Die minimalste Zahl findet sich in der Stadt Winterthur (8⁰/₀), im Bezirk Meilen (10⁰/₀) und in der Stadt Zürich (10,8⁰/₀).

Wenn im Vorstehenden hervorgehoben wurde, daß die Stadt Winterthur den höchsten Prozentsatz an Knaben, die sich intellektuell weiterbilden wollen, aufweise, so tritt dieselbe Richtung bei den Mädchen dieser Stadt noch stärker in die Erscheinung. Nicht weniger als 37,8⁰/₀ der letzteren wollen hier an höhere Lehranstalten übertreten, oder sich fremdsprachlich ausbilden, gegen nur 22,9⁰/₀ in der Stadt Zürich, 13,7⁰/₀ im Bezirk Meilen und 1,3 bis 10,7⁰/₀ in den übrigen Bezirken.

Der Übertritt ins elterliche Geschäft (die mit Hauswirtschaft verbundene Landwirtschaft ausgeschlossen) absorbiert ebenfalls in Winterthur-Stadt mit 9,6⁰/₀ die Höchstzahl an Mädchen, in den Landbezirken und in Zürich mit 1,4 bis 5,2⁰/₀ dagegen eine relativ erheblich geringere Anzahl.

Der Lehre eines Berufs werden in der Stadt Zürich mit 35,4⁰/₀ über ein Drittel, in den Landgemeinden dieses Bezirkes mit 29,7⁰/₀ rund drei Zehntel und in Meilen und Uster mit 20,6⁰/₀ rund ein Fünftel der Mädchen teilhaftig. In den übrigen Bezirken schwankt deren Anteil zwischen 10,8⁰/₀ (Pfäffikon) als Minimum und 18,4⁰/₀ (Andelfingen).

Im Bezirk Hinwil scheint die Gewohnheit, die Mädchen gleich nach dem Schulaustritt zum Geldverdienen anzuhalten, am stärksten verbreitet zu sein, nicht weniger als 45,2⁰/₀ (1914: 47⁰/₀) geben hier den Eintritt in gewerbliche Arbeit ohne Berufslehre als künftige Betätigung an. Auch in den Bezirken Pfäffikon mit 39,2⁰/₀, Winterthur-Land mit 29⁰/₀, Horgen mit 28,9⁰/₀, Affoltern mit 26,3⁰/₀ ist ein größeres Kontingent von Mädchen zum sofortigen Eintritt in bezahlte Arbeit bestimmt. In den übrigen Bezirken schwankt deren Anteil zwischen 3,8⁰/₀ (Zürich-Stadt) und 20⁰/₀ (Uster).

Die hauswirtschaftliche Betätigung war, wie bereits hervorgehoben wurde, in dem der Frauenarbeit höchst ungünstigen Frühjahr 1915 ein Zufluchtsort für größere Kreise austretender Schülerinnen; 44,3⁰/₀ derselben wollten sich dieser Tätigkeit, sei es im elterlichen oder fremdem Haushalt, widmen, gegen nur 38,8⁰/₀ im Vorjahr. In den mehr landwirtschaftlichen Bezirken Andelfingen, Affoltern, Bülach, Dielsdorf, Uster und Pfäffikon überwiegen diejenigen, die in elterlichen landwirtschaftlichen Haushalt wohl in Verbindung mit Berufsarbeit übertreten, in den übrigen Bezirken und namentlich in den Städten dominiert der reine Haushaltsdienst in eigener nichtlandwirtschaftlicher Familie. Das relativ größte Kontingent an angehenden weiblichen Dienstboten stellt der industriearme Bezirk Dielsdorf mit 22,4⁰/₀, während in den an Textilindustrie reichen Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster mit 3,9 bis 6,5⁰/₀ sich nur ein geringer Teil der Mädchen diesem Beruf zuwendet.

* * *

Den Tabellen 9 bis 24 der nachstehenden Darstellungen ist zu entnehmen, daß die Berufsgliederung der neu ins Erwerbsleben eintretenden Schulentlassenen eine sehr weitgehende ist. Unter der großen Zahl der angegebenen

Einzelberufe heben sich aber nur verhältnismäßig wenige durch eine namhafte Besetzung ab. Selbstverständlich würde es zu weit führen, wollte man jede Berufsart für sich zum Gegenstand von Betrachtungen machen und es beschränken sich daher die nachfolgenden Darlegungen auf die Angaben nach Berufsklassen und für die einzelnen Gruppen der Industrie.

Zahl der in vorstehende Berufsklassen und Gruppen übertretenden

Knaben, welche eintreten

	in den elterlichen Betrieb		in Berufslehre		in Arbeit ohne Berufslehre		Zusammen	
	1914	1915	1914	1915	1914	1915	1914	1915
Urproduktion	508	475	41	70	129	173	678	718
Industrie und Gewerbe . . .	146	135	1,233	1,286	339	264	1,718	1,685
und zwar:								
Nahrungs- und Genußmittelbranche	34	28	101	98	15	11	150	137
Bekleidungsbranche	19	16	54	68	18	15	91	99
Baugewerbe	41	44	208	116	29	18	278	178
Textilindustrie	4	—	20	35	161	125	185	160
Metallindustrie	27	33	726	857	76	80	829	970
Graphische Gewerbe	6	4	72	59	1	2	79	65
Übrige gewerbliche Berufe .	15	10	52	53	39	13	106	76
Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe	—	—	99	104	—	—	99	104
Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe und Handel	11	13	279	257	—	—	290	270
Hilfsarbeiten im kaufm. Beruf	11	9	5	1	144	104	160	114
Wirtschaftsgewerbe	6	2	34	23	6	5	46	30
Verkehrsanstalten, Verkehrsgewerbe	7	2	25	8	7	5	39	15
Öffentl. Verwaltg. u. freie Berufe	3	—	28	18	—	—	31	18
Total	692	636	1,744	1,767	625	551	3,061	2,954

Diese Gruppierung der ins Berufsleben übergehenden Knaben verzeigt für die Urproduktion gegenüber dem Vorjahr eine absolute Zunahme um 40 Knaben. Bei näherem Zusehen konstatieren wir eine Abnahme der in elterliche Betriebe Übertretenden um 33, dagegen eine Vermehrung der Lehrlinge in fremden Betrieben um 29 und ferner eine Zunahme der ohne Berufslehre in Arbeit Tretenden von 44. Diese Berufskategorie hat demnach namentlich an fremden Kräften gewonnen.

Die Berufsklasse der Industrie verzeichnet 33 Übergetretene weniger, als im Vorjahr und zwar sind es namentlich Hilfsarbeiter, (Abnahme 75), während die Lehrlinge sich etwas (um 53) vermehrten. Von den einzelnen Branchen der Industrie hat das Baugewerbe stark an jungen Arbeitskräften eingeblüht, was auf den prekären Stand dieses Berufszweiges im Zeitpunkt der Erhebung hinweist. Im Gegensatz hiezu verzeichnet die Metallindustrie einen starken Andrang und zwar hat namentlich die Zahl der Lehrlinge eine wesentliche Vermehrung erfahren. Bei den übrigen Zweigen der Industrie sind die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr nicht so sehr in die Augen fallend.

Eine mäßige Abnahme erfuhr auch die Klasse der kaufmännischen Lehrlinge (20); eine schon erheblichere Einbuße erlitten aber die Hilfsarbeiter im kaufmännischen Beruf (Abnahme 46). Auch diejenigen Schulabsolventen, die ins Wirtschaftsgewerbe, in den Dienst von Verkehrsanstalten oder in die öffentliche Verwaltung übertreten wollten, haben, namentlich relativ betrachtet, eine starke Einbuße erlitten.

Für die Mädchen gestaltet sich die Ausscheidung nach Berufsklassen, den gemachten Angaben gemäß, wie folgt.

	Zahl der in vorstehende Berufsklassen und Gruppen übertretenden Mädchen, welche eintreten							
	in elterlichen Betrieb oder Haushalt		in Berufslehre		in Arbeit ohne Berufslehre		Zusammen	
	1914	1915	1914	1915	1914	1915	1914	1915
Urproduktion	499	491	2	1	—	—	501	492
Industrie und Gewerbe . . .	68	52	653	598	611	550	1,332	1,200
und zwar:								
Nahrungs- und Genußmittelbranche	35	32	—	—	22	21	57	53
Bekleidungs- und Putzgewerbe	21	14	631	576	42	38	694	628
Textilindustrie	5	3	13	14	508	453	526	470
Metallindustrie	—	—	—	—	9	9	9	9
Graphische Gewerbe . . .	2	2	1	1	11	4	14	7
Übrige gewerbliche Berufe	5	1	8	7	19	25	32	33
Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe	1	—	—	—	—	—	1	—
Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe u. Handel	3	19	197	186	—	—	200	205
Hilfsarbeiterinnen im kaufm. Beruf	32	24	—	—	112	36	144	60
Wirtschaftsgewerbe	25	25	15	8	5	9	45	42
Verkehrsanstalten, Verkehrsgewerbe	—	—	7	4	1	—	8	4
Öffentl. Verwalt. u. freie Berufe	—	—	10	10	1	—	11	10
Krankenpflege	—	—	3	3	1	—	4	3
Persönliche Dienste inkl. Hauswirtschaft	637	670	—	—	315	438	952	1,108
Total	1,265	1,281	887	810	1,046	1,033	3,198	3,124

Die in der Urproduktion sich betätigenden Mädchen sind in den Angaben für beide Jahre als solche zu betrachten, die in die elterliche Hauswirtschaft eintreten und hier wohl alle im Landwirtschaftsbetrieb den Frauen zukommenden Arbeiten zu verrichten haben. Ihre Zahl hat gegenüber dem Vorjahre sich in kaum erwähnenswertem Maße vermindert.

Die zur industriellen Betätigung übergehenden Mädchen weisen dagegen gegenüber dem Jahre 1914 eine Verminderung um genau 10 % auf. Zwei

Gruppen sind es namentlich, die für Frauenarbeit in Betracht fallen und denen sich daher die Großzahl der in die Industrie eintretenden jungen Mädchen zuwendet. Im Jahre 1914 entfielen auf das Bekleidungs- und Putzgewerbe als erste dieser Gruppen 52,1 % und pro 1915 52,3 % der zur Industrie Übergehenden und zwar wird in beiden Jahren von über neun Zehnteln derselben die Absolvierung einer Lehrzeit verlangt. Die absolute Zahl der Mädchen, die einen Beruf dieser Gruppe wählen, ist von 694 auf 628 zurückgegangen. In der zweiten Gruppe, nämlich der Textilbranche, fanden pro 1914 39,5 % und pro 1915 39,2 % der sich der Industrie Zuwendenden Unterkunft und zwar erfolgte der Eintritt beinahe ausschließlich in der Weise, daß die Mädchen nach kurzer Anlernzeit sofort bezahlte Arbeit erhielten. Die absolute Zahl der in Betracht fallenden Mädchen ging von 526 pro 1914 auf 470 pro 1915 zurück. Bei den übrigen industriellen Berufsarten ist die Veränderung der übrigens sehr geringen Zahl von neu aufgenommenen Arbeitskräften kaum erwähnenswert.

Wenden wir uns den weiteren Berufsklassen zu, so fällt durch eine namhaftere Besetzung nur noch der kaufmännische Beruf ins Auge. Die Zahl der beruflich Auszubildenden ist kaum nennenswert gestiegen, wogegen die künftigen Hilfsarbeiterinnen von 144 auf 60 zurückgegangen sind. In dieser Hinsicht deckt sich demnach das Resultat der Erhebung für beide Geschlechter vollständig.

Die geringe Zahl der ins Wirtschaftsgewerbe, den Verkehrsdienst, die öffentliche Verwaltung und in die freien Berufe übertretenden Mädchen hat, absolut betrachtet, gegenüber dem Vorjahre nur eine kaum beachtenswerte Veränderung erfahren. Nochmals hervorzuheben ist dagegen die oben bereits erwähnte starke Zunahme der sich der Hauswirtschaft in eigener und fremder Familie zuwendenden jungen Mädchen.

* * *

In der letztjährigen Ausgabe der Berufswahlstatistik ist die relative Verteilung der ins Erwerbsleben tretenden jungen Leute auf die verschiedenen Berufsklassen mit der Verteilung der Erwerbstätigen überhaupt, wie sie anlässlich der eidgenössischen Betriebszählung von 1905 festgestellt wurde, in Vergleich gebracht worden. Man wollte damit gewisse Anhaltspunkte bieten zur Beurteilung der Frage, ob die Berufswahl der Neueintretenden in rationeller, dem Bedürfnis entsprechenden Weise vor sich gehe. Hierbei wurde dann allerdings nicht unterlassen, auf verschiedene Tatsachen hinzuweisen, die es geraten erscheinen lassen, das Resultat dieses Vergleiches nicht ohne weiteres als für die Beurteilung der Frage ausschließlich maßgebend zu betrachten.

Seither sind die Resultate der eidgenössischen Betriebszählung von 1905 durch die weniger weit zurückliegenden und genauern Daten, die anlässlich der Volkszählung von 1910 inbezug auf Anzahl und Verteilung der Berufstätigen gewonnen wurden, ersetzt worden. Wir werden daher unsere Berechnungen im Nachstehenden, allerdings in etwas anderer Form wiederholen, indem wir die in die einzelnen Berufsklassen übertretenden Schüler zur Gesamtzahl der Berufstätigen jeder Klasse ins Verhältnis setzen.

Berufsklassen	Zahl der Berufstätigen nach der Volkszählung 1910		Auf 1000 Berufstätige kommen neu eintretende					
	männlich	weiblich	Knaben		Mädchen		Zusammen	
			1914	1915	1914	1915	1914	1915
Urproduktion	32,481	11,617	20,9	22,1	43,1	42,3	26,7	27,4
Industrie	89,921	43,175	21,1	20,8	31,3	27,9	24,4	23,1
und zwar:								
Nahrungs- u. Genußmittel- branche	6,958	1,454	*	*	*	*	*	*
Bekleidungs- und Putzge- werbe	7,143	16,739	21,5	19,7	39,2	36,4	24,6	22,6
Baugewerbe	30,881	517	12,7	13,9	41,4	37,5	32,9	30,4
Textilindustrie	11,654	21,353	9,0	5,8	—	—	8,8	5,7
Metallindustrie	26,776	888	15,9	13,7	24,6	22,0	21,5	19,1
Graphische Gewerbe	2,774	980	31,0	36,2	10,1	10,1	30,3	35,4
Übrige gewerbliche Berufe	3,735	1,244	28,5	23,4	14,3	7,1	24,8	19,2
Kaufmännischer Beruf und Hilfstätige im Handel . .	16,827	7,238	28,4	20,3	25,7	26,5	27,7	21,9
Wirtschaftsgewerbe	3,142	8,347	22,0	18,0	45,2	35,6	29,0	23,3
Verkehrsanstalten und -Ge- werbe	11,301	683	14,6	9,5	5,4	5,0	7,9	6,3
Öffentliche Verwaltung und freie Berufe	9,060	4,551	3,4	1,3	11,7	5,9	3,9	1,6
Total .	162,732	75,611	18,8	18,1	29,7	26,7	22,3	20,9
Persönliche Dienste	758	2,369	—	—	—	—	—	—

Um die Verhältniszahlen dieser Tabelle richtig beurteilen zu können, muß man vom Gesamtergebnis ausgehen, das ergibt, daß im Jahre 1914 die Zahl der neu in Berufstätigkeit eintretenden Knaben 18,8 und pro 1915 18,1 auf 1000 Berufstätige ausmacht. Für die Mädchen stellen sich dieselben Verhältniszahlen [auf 29,7 bzw. 26,7 aufs Tausend. Diese höheren Verhältniszahlen für die Mädchen erklären sich leicht durch die Tatsache, daß das weibliche Geschlecht im jugendlichen Alter in stärkerem Maße gewerblich tätig ist, als später, wenn die Hausfrauen- und Mutterpflichten dasselbe ans Haus fesseln.

Angesichts der ständigen Klagen der Landwirtschaft über Mangel an Arbeitskräften ist es von Interesse, festzustellen, daß ein der Bedeutung dieses Berufsstandes durchaus genügender Zufluß an jungen Arbeitskräften stattfindet. Es ist ja allerdings darauf hinzuweisen, daß die Landwirtschaft vielfach als Nebenberuf betrieben wird, welcher Umstand in den Zahlenangaben betr. die Tätigen dieser Berufsgruppe nicht berücksichtigt ist. Mit einiger Sicherheit kann aber gesagt werden, daß ein allfälliger Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften nur auf den spätern Übergang einer Anzahl solcher in die Reihen der ungelernten Arbeiter der übrigen Berufsklassen zurückgeführt werden kann.

Die Klasse der Industrie in ihrer Gesamtheit verzeichnet ebenfalls einen das Mittel aller Berufsklassen stark übersteigenden Zuwachs an Schulentlassenen.

* Da sie sich nicht auf die einzelnen Berufsgruppen verteilen lassen, sind hier die im technischen und kaufmännischen Bureaudienst, in Gewerbe und Industrie Betätigten nicht inbegriffen.

Verfolgen wir aber die Verhältnisse vom Standpunkte der einzelnen industriellen Branchen, so können wir wesentliche Verschiedenheiten konstatieren. Stark auffallen muß namentlich die geringe Neigung zu einem Beruf des Baugewerbes, das von den einheimischen Arbeitskräften vernachlässigt, stark zur Domäne landesfremder Wanderarbeiter geworden ist. Das Bekleidungs- und Putzgewerbe hat seitens der Knaben einen geringen, seitens der Mädchen dagegen einen sehr bedeutenden Zuwachs zu verzeichnen. Die gleiche Erscheinung zeigt sich mit Bezug auf die Textilindustrie, nur ist die Bevorzugung dieser Berufsgruppe durch die Mädchen nicht so auffallend. In die Metallindustrie, in die graphischen Gewerbe und in die übrigen gewerblichen Berufe trat im Jahre 1914 eine relativ bedeutende Zahl von Knaben über. Während die Verhältniszahl für die letzteren zwei Gruppen im Jahre 1915 erheblich zurückgegangen ist (wobei sie sich aber immer noch über das Mittel stellt), ist sie für die Metallindustrie, mit dem weitaus höchsten Ansatz, noch beträchtlich gestiegen.

Auch für den kaufmännischen Beruf im Handel macht sich durchaus keine Vernachlässigung seitens der Schulabsolventen bemerkbar, wenn auch im Berichtsjahr eine Reduktion der Verhältniszahl eingetreten ist. Es ist hiebei zudem noch zu berücksichtigen, daß sich aus den Tabellen 25 und 26 ergibt, daß eine beträchtliche und stetig steigende Zahl von künftigen Kaufleuten dem Eintritt in den Beruf vorgängig sich eine intellektuelle Weiterbildung an höheren kantonalen und außerkantonalen Fachschulen verschaffen will.

Der Zutritt zum Wirtschaftsgewerbe ist von Seite der Knaben wie der Mädchen ein bescheidener, aus dem naheliegenden Grunde, weil diese Berufe sich mehr fürs vorgeschrittenere Alter eignen.

Außerordentlich gering ist die Anzahl der Knaben und Mädchen, die in die Dienste von Verkehrsunternehmungen, der öffentlichen Verwaltung oder in freie Berufe eingetreten ist. Die Erklärung hiefür ist einerseits im Erfordernis eines höheren Alters zu suchen, das an die Eintretenden in der Mehrzahl der in Betracht fallenden Berufe gestellt wird. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß die Eignung zum Eintritt in einzelne Berufe dieser Berufsklassen nur auf dem Wege weitergehender Ausbildung an höheren Lehranstalten erworben wird.

Wenn wir die oben bereits erwähnten Tabellen 25 und 26 einer Durchsicht unterziehen, so können wir konstatieren, daß die Zahl derjenigen aus der Volksschule ausgetretenen Schüler, die höhere Ausbildung anstrebt, beträchtlich ist, und daß sie sich namentlich im Jahre 1915 in beinahe allen Kategorien stark vermehrt hat. Es ist daher anzunehmen, daß auch in den Berufen, die ein überragendes Maß von Schulbildung erfordern, der Zufluß an jungen Arbeitskräften ein reichlicher, dem Bedürfnis vollauf genügender ist.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1915 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.

1. Die ausgetretenen Schüler² nach Schulstufen und Klassen.

a) Knaben.

Tab. 1.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Knaben	Primarschüler					Sekundarschüler				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Knaben	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Knaben
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . .	1,225	101	135	269	505	41,2	36	379	305	720	58,8
„ Land . .	305	27	48	62	137	44,9	9	103	56	168	55,1
Affoltern	114	7	10	62	79	69,3	—	28	7	35	30,7
Horgen	395	24	39	123	186	47,1	9	128	72	209	52,9
Meilen	162	8	12	50	70	43,2	3	43	46	92	56,8
Hinwil	317	14	40	104	158	49,8	1	80	78	159	50,2
Uster	185	3	15	67	85	45,9	1	59	40	100	54,1
Pfäffikon	169	8	13	56	77	45,6	1	52	39	92	54,4
Winterthur, Stadt	154	1	11	35	47	30,5	—	24	83	107	69,5
„ Land . .	361	22	43	89	154	42,7	7	74	126	207	57,3
Andelfingen . . .	160	6	16	55	77	48,1	1	44	38	83	51,9
Bülach	211	12	21	89	122	57,8	2	53	34	89	42,2
Dielsdorf	167	8	27	72	107	64,1	2	31	27	60	35,9
Kanton 1915	3,925	241	430	1,133	1,804	46,0	72	1,098	951	2,121	54,0
o/o .		13,4	23,8	62,8	100		3,4	51,8	44,8	100	
1914	3,929	222	448	1,192	1,862	47,4	42	1,121	904	2,067	52,6
o/o .		11,9	24,1	64,0	100		2,0	54,2	43,8	100	

b) Mädchen.

Tab. 2.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Mädchen	Primarschülerinnen					Sekundarschülerinnen				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Mäd- chen	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Mäd- chen
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . .	1,310	83	124	357	564	43,1	28	345	373	746	56,9
„ Land . .	323	24	41	96	161	49,8	4	112	46	162	50,2
Affoltern	128	6	17	61	84	65,6	—	31	13	44	34,4
Horgen	387	20	40	148	208	53,7	5	126	48	179	46,3
Meilen	197	7	16	84	107	54,3	—	49	41	90	45,7
Hinwil	288	11	32	140	183	63,6	1	80	24	105	36,4
Uster	172	9	14	67	90	52,3	—	63	19	82	47,7
Pfäffikon	172	2	19	89	110	64,0	2	51	9	62	36,0
Winterthur, Stadt	164	—	15	46	61	37,2	—	31	72	103	62,8
„ Land . .	375	18	37	144	199	53,1	6	130	40	176	46,9
Andelfingen . . .	158	6	13	64	83	52,5	2	52	21	75	47,5
Bülach	215	4	27	125	156	72,6	3	39	17	59	27,4
Dielsdorf	158	3	17	85	105	66,5	2	38	13	53	33,5
Kanton 1915	4,047	193	412	1,506	2,111	52,2	53	1,147	736	1,936	47,8
o/o .		9,1	19,5	71,4	100		2,7	59,3	38,0	100	
1914	4,148	174	445	1,632	2,251	54,3	25	1,271	601	1,897	45,7
o/o .		7,7	19,8	72,5	100		1,3	67,0	31,7	100	

c) Schüler zusammen.

Tab. 3.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -Schülerinnen					Sekundarschüler und -Schülerinnen				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Schü- ler	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Schü- ler
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . .	2,535	184	259	626	1,069	42,2	64	724	678	1,466	57,8
„ Land . .	628	51	89	158	298	47,5	13	215	102	330	52,5
Affoltern	242	13	27	123	163	67,4	—	59	20	79	32,6
Horgen	782	44	79	271	394	50,4	14	254	120	388	49,6
Meilen	359	15	28	134	177	49,3	3	92	87	182	50,7
Hinwil	605	25	72	244	341	56,4	2	160	102	264	43,6
Uster	357	12	29	134	175	49,0	1	122	59	182	51,0
Pfäffikon	341	10	32	145	187	54,8	3	103	48	154	45,2
Winterthur, Stadt	318	1	26	81	108	34,0	—	55	155	210	66,0
„ Land . .	736	40	80	233	353	48,0	13	204	166	383	52,0
Andelfingen . . .	318	12	29	119	160	50,3	3	96	59	158	49,7
Bülach	426	16	48	214	278	65,3	5	92	51	148	34,7
Dielsdorf	325	11	44	157	212	65,2	4	69	40	113	34,8
Kanton 1915	7,972	434	842	2,639	3,915	49,1	125	2,245	1,687	4,057	50,9
o/o . .		11,1	21,5	67,4	100		3,1	55,3	41,6	100	
1914	8,077	396	893	2,824	4,113	50,9	67	2,392	1,505	3,964	49,1
o/o . .		9,6	21,7	68,7	100		1,7	60,3	38,0	100	

2. Die ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsjahr.

Tab. 4.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -Schülerinnen					Sekundarschüler und -Schülerinnen				
		geboren					geboren				
		vor 1899	1899	1900	1901	Zu- sammen	vor 1899	1899	1900	1901	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	2,535	2	32	736	299	1,069	59	542	668	197	1,466
„ Land . .	628	—	6	191	101	298	6	77	197	50	330
Affoltern	242	—	4	102	57	163	—	19	37	23	79
Horgen	782	—	10	272	112	394	8	93	208	79	388
Meilen	359	—	3	125	49	177	7	68	84	23	182
Hinwil	605	—	3	232	106	341	3	82	139	40	264
Uster	357	—	6	120	49	175	1	43	98	40	182
Pfäffikon	341	1	2	129	55	187	1	39	73	41	154
Winterthur, Stadt	318	1	4	73	30	108	13	109	77	11	210
„ Land . .	736	1	2	237	113	353	8	121	196	58	383
Andelfingen . . .	318	—	2	93	65	160	2	39	89	28	158
Bülach	426	—	4	184	90	278	4	41	77	26	148
Dielsdorf	325	—	1	156	55	212	1	37	60	15	113
Kanton 1915	7,972	5	79	2,650	1,181	3,915	113	1,310	2,003	631	4,057
o/o . .		0,1	2,0	67,7	30,2	100	2,8	32,3	49,4	15,5	100
Knaben	3,925	2	47	1,208	547	1,804	66	771	997	287	2,121
o/o . .		0,1	2,6	67,0	30,3	100	3,1	36,4	47,0	13,5	100
Mädchen	4,047	3	32	1,442	634	2,111	47	539	1,006	344	1,936
o/o . .		0,1	1,5	68,4	30,0	100	2,4	27,8	52,0	17,8	100

3. Die ausgetretenen Schüler nach dem Heimatsort.

Tab. 5.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Heimat der Primarschüler und -Schülerinnen					Heimat der Sekundarschüler und -Schülerinnen				
		Wohn- ge- meinde	übriger Kanton	andere Kan- tone	Aus- land	Zu- sammen	Wohn- ge- meinde	übriger Kanton	andere Kan- tone	Aus- land	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	2,535	201	153	367	348	1,069	480	194	447	345	1,466
„ Land . .	628	69	76	97	56	298	78	107	100	45	330
Affoltern	242	61	49	47	6	163	35	31	11	2	79
Horgen	782	98	108	130	58	394	123	131	101	33	388
Meilen	359	53	65	41	18	177	59	71	39	13	182
Hinwil	605	86	107	123	25	341	96	93	65	10	264
Uster	357	51	60	45	19	175	70	66	31	15	182
Pfäffikon	341	68	55	45	19	187	75	49	23	7	154
Winterthur, Stadt	318	33	17	38	20	108	94	24	73	19	210
„ Land . .	736	115	97	94	47	353	134	134	96	19	383
Andelfingen . . .	318	91	26	27	16	160	99	22	29	8	158
Bülach	426	148	74	40	16	278	76	39	25	8	148
Dielsdorf	325	103	59	41	9	212	56	31	23	3	113
Kanton 1915	7,972	1,177	946	1,135	657	3,915	1,475	992	1,063	527	4,057
0/0 .		30,0	24,2	29,0	16,8	100	36,4	24,4	26,2	13,0	100
1914	8,077	1,279	981	1,157	696	4,113	1,457	1,018	940	549	3,964
0/0 .		31,1	23,9	28,1	16,9	100	36,8	25,7	23,7	13,8	100

4. Die ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsort.

Tab. 6.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -Schülerinnen geboren					Sekundarschüler und -Schülerinnen geboren				
		in der Wohn- ge- meinde	im übrigen Kanton	in an- deren Kan- tonen	im Aus- land	Zu- sammen	in der Wohn- ge- meinde	im übrigen Kanton	in an- deren Kan- tonen	im Aus- land	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	2,535	738	111	121	99	1,069	1,007	133	186	140	1,466
„ Land . .	628	101	128	53	16	298	144	120	46	20	330
Affoltern	242	91	47	23	2	163	45	29	5	—	79
Horgen	782	207	110	62	15	394	233	103	38	14	388
Meilen	359	86	67	18	6	177	105	51	19	7	182
Hinwil	605	177	104	53	7	341	155	68	35	6	264
Uster	357	93	59	17	6	175	110	56	12	4	182
Pfäffikon	341	94	54	32	7	187	96	45	8	5	154
Winterthur, Stadt	318	61	28	13	6	108	128	47	26	9	210
„ Land . .	736	178	121	39	15	353	212	119	45	7	383
Andelfingen . . .	318	107	35	14	4	160	114	30	10	4	158
Bülach	426	167	73	31	7	278	96	42	8	2	148
Dielsdorf	325	113	73	23	3	212	66	36	8	3	113
Kanton 1915	7,972	2,213	1,010	499	193	3,915	2,511	879	446	221	4,057
0/0 .		56,5	25,8	12,8	4,9	100	61,9	21,7	11,0	5,4	100
1914	8,077	2,431	977	514	191	4,113	2,503	860	380	221	3,964
0/0 .		59,1	23,8	12,5	4,6	100	63,1	21,7	9,6	5,6	100

5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bzw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

a) Knaben.

Tab. 7.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten								
		noch un- bestimm- ter	be- stimm- ter	in höhere Lehr- an- stalten	in fremd- sprach- liche Aus- bildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in Berufslehre und zwar					in Arbeit ohne Be- rufs- lehre
							in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank-oder Handels- haus oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- gesamt	
Primarschüler.												
Zürich, Stadt . .	505	84	421	13	4	33	217	50	6	4	277	94
„ Land . .	137	23	114	1	—	20	38	31	—	—	69	24
Affoltern	79	8	71	—	—	28	15	4	—	—	19	24
Horgen	186	44	142	—	—	32	39	22	—	—	61	49
Meilen	70	7	63	—	1	22	25	5	—	—	30	10
Hinwil	158	20	138	—	—	33	13	40	—	1	54	51
Uster	85	9	76	—	—	23	21	12	—	—	33	20
Pfäffikon	77	5	72	—	—	27	12	1	—	—	13	32
Winterthur, Stadt	47	11	36	—	—	4	17	8	—	—	25	7
„ Land . .	154	15	139	—	—	48	17	19	—	—	36	55
Andelfingen . . .	77	12	65	—	—	23	23	5	—	—	28	14
Bülach	122	13	109	—	—	46	16	8	—	—	24	39
Dielsdorf	107	15	92	—	—	40	24	7	—	—	31	21
Kanton 1915	1,804	266	1,538	14	5	379	477	212	6	5	700	440
0/0 . .	100	14,7	85,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 . .	—	—	100	0,9	0,3	24,7	(31,0	13,8	0,4	0,3)	45,5	28,6
1914	1,862	208	1,654	5	15	412	464	228	5	10	707	515
0/0 . .	100	11,2	88,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 . .	—	—	100	0,3	0,9	24,9	28,0	13,8	0,3	0,6	42,7	31,2
Sekundarschüler.												
Zürich, Stadt . .	720	64	656	187	18	31	192	88	105	13	398	22
„ Land . .	168	13	155	29	6	11	34	51	14	1	100	9
Affoltern	35	1	34	2	1	13	8	6	1	—	15	3
Horgen	209	20	189	43	8	23	55	35	9	3	102	13
Meilen	92	5	87	19	2	9	24	14	13	1	52	5
Hinwil	159	21	138	28	2	23	17	34	9	4	64	21
Uster	100	9	91	12	2	28	17	15	10	—	42	7
Pfäffikon	92	14	78	9	1	24	19	14	4	3	40	4
Winterthur, Stadt	107	6	101	35	—	4	17	30	6	5	58	4
„ Land . .	207	35	172	25	3	34	17	68	4	7	96	14
Andelfingen . . .	83	9	74	8	3	26	18	11	3	2	34	3
Bülach	89	6	83	12	8	18	20	18	3	—	41	4
Dielsdorf	60	6	54	9	5	13	12	10	3	—	25	2
Kanton 1915	2,121	209	1,912	418	59	257	450	394	184	39	1,067	111
0/0 . .	100	9,9	90,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 . .	—	—	100	21,9	3,1	13,4	(23,5	20,6	9,7	2,0)	55,8	5,8
1914	2,067	205	1,862	362	73	280	423	355	227	32	1,037	110
0/0 . .	100	9,9	90,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 . .	—	—	100	19,5	3,9	15,0	22,7	19,1	12,2	1,7	55,7	5,9

Primar- und Sekundarschüler zusammen.

Tab. 7 (Schluß).

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten								
		noch unbe- stimm- ter	be- stimm- ter	in höhere Lehr- an- stalten	in fremd- sprach- liche Aus- bildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in Berufslehre und zwar					in Arbeit ohne Be- rufs- lehre
							in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank- oder Handels- geschäft oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- gesamt	
Absolute Zahlen.												
Zürich, Stadt . .	1,225	148	1,077	200	22	64	409	138	111	17	675	116
„ Land . .	305	36	269	30	6	31	72	82	14	1	169	33
Affoltern	114	9	105	2	1	41	23	10	1	—	34	27
Horgen	395	64	331	43	8	55	94	57	9	3	163	62
Meilen	162	12	150	19	3	31	49	19	13	1	82	15
Hinwil	317	41	276	28	2	56	30	74	9	5	118	72
Uster	185	18	167	12	2	51	38	27	10	—	75	27
Pfäffikon	169	19	150	9	1	51	31	15	4	3	53	36
Winterthur, Stadt	154	17	137	35	—	8	34	38	6	5	83	11
„ Land . .	361	50	311	25	3	82	34	87	4	7	132	69
Andelfingen . . .	160	21	139	8	3	49	41	16	3	2	62	17
Bülach	211	19	192	12	8	64	36	26	3	—	65	43
Dielsdorf	167	21	146	9	5	53	36	17	3	—	56	23
Kanton 1915	3,925	475	3,450	432	64	636	927	606	190	44	1,767	551
1914	3,929	413	3,516	367	88	692	887	583	232	42	1,744	625
Relativzahlen (Prozente).*												
Zürich, Stadt . .	100	12,1	87,9	18,6	2,0	5,9	(38,0	12,8	10,3	1,6)	62,7	10,8
„ Land . .	100	11,8	88,2	11,2	2,2	11,5	(26,7	30,5	5,2	0,4)	62,8	12,3
Affoltern	100	7,9	92,1	1,9	1,0	39,0	(21,9	9,5	1,0	—)	32,4	25,7
Horgen	100	16,2	83,8	13,0	2,4	16,6	(28,4	17,3	2,7	0,9)	49,3	18,7
Meilen	100	7,4	92,6	12,7	2,0	20,7	(32,6	12,6	8,7	0,7)	54,6	10,0
Hinwil	100	12,9	87,1	10,1	0,7	20,3	(10,9	26,8	3,3	1,8)	42,8	26,1
Uster	100	9,7	90,3	7,2	1,2	30,5	(22,7	16,2	6,0	—)	44,9	16,2
Pfäffikon	100	11,2	88,8	6,0	0,7	34,0	(20,6	10,0	2,7	2,0)	35,3	24,0
Winterthur, Stadt	100	11,0	89,0	25,6	—	5,8	(24,8	27,8	4,4	3,6)	60,6	8,0
„ Land . .	100	13,8	86,2	8,0	1,0	26,4	(10,9	28,0	1,3	2,2)	42,4	22,2
Andelfingen . . .	100	13,1	86,9	5,8	2,2	35,2	(29,5	11,5	2,2	1,4)	44,6	12,2
Bülach	100	9,0	91,0	6,3	4,2	33,3	(18,7	13,5	1,6	—)	33,8	22,4
Dielsdorf	100	12,6	87,4	6,2	3,4	36,3	(24,7	11,6	2,1	—)	38,4	15,7
Kanton 1915	100	12,1	87,9	12,5	1,9	18,4	(26,9	17,5	5,5	1,3)	51,2	16,0
1914	100	10,5	89,5	10,4	2,5	19,7	(25,2	16,6	6,6	1,2)	49,6	17,8

* Nur die zweite und dritte Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fälle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.

5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

b) Mädchen.

Tab. 8.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler- innen	Mit noch unbe- stimm- ter künfti- ger Betäti- gung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in											
			höhere Lehr- anstalten oder Iremd- sprach- liche Aus- bildung	das elterliche Geschäft oder Gewerbe	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Be- rufs- lehre	Haushaltungsdienst in			
					in gewerb- lichen Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank- oder Handels- geschäft oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- ge- samt		eigener Familie mit Land- wirt- schaft	eigener nicht landwirt- schaft- licher Familie	fremder Familie	
Primarschülerinnen.														
Zürich, Stadt . .	564	77	9	15	127	17	37	8	189	29	3	117	125	
„ Land . .	161	14	—	6	32	3	1	1	37	33	21	17	33	
Affoltern	84	8	—	2	6	—	—	1	7	28	22	5	12	
Horgen	208	26	1	6	11	2	3	—	16	80	21	37	21	
Meilen	107	19	1	4	16	2	1	1	20	12	15	24	12	
Hinwil	183	14	—	4	9	3	1	—	13	98	19	29	6	
Uster	90	5	—	3	11	—	—	—	11	27	23	16	5	
Pfäffikon	110	1	—	2	10	1	—	1	12	49	30	12	4	
Winterthur, Stadt	61	21	2	5	6	—	—	1	7	6	—	12	8	
„ Land	199	12	—	4	12	2	1	—	15	79	42	22	25	
Andelfingen . . .	83	5	—	2	12	—	3	1	16	6	25	12	17	
Bülach	156	7	—	2	18	1	—	1	20	37	49	18	23	
Dielsdorf	105	4	—	—	12	2	1	—	15	11	36	19	20	
Kanton 1915	2,111	213	13	55	282	33	48	15	378	495	306	340	311	
0/0	100	10,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100	—	—	0,7	2,9	(14,9	1,7	2,5	0,8)	19,9	26,1	16,1	17,9	16,4	
1914	2,251	189	34	64	338	32	67	5	442	584	332	357	249	
0/0	100	8,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100	—	—	1,7	3,1	(16,4	1,6	3,2	0,2)	21,4	28,3	16,1	17,3	12,1	
Sekundarschülerinnen.														
Zürich, Stadt . .	746	85	254	25	94	5	93	25	217	15	2	113	35	
„ Land	162	36	28	7	24	1	10	9	44	8	7	22	10	
Affoltern	44	6	2	2	5	1	1	—	7	2	14	6	5	
Horgen	179	25	26	9	24	2	6	6	38	17	13	39	12	
Meilen	90	3	23	4	10	—	1	5	16	3	19	16	6	
Hinwil	105	15	11	1	14	—	6	1	21	19	18	16	4	
Uster	82	12	7	5	15	—	3	3	21	4	18	10	5	
Pfäffikon	62	13	2	5	4	—	—	1	5	13	10	10	4	
Winterthur, Stadt	103	8	49	8	7	—	1	1	9	2	—	19	8	
„ Land	176	39	13	8	20	1	1	2	24	15	22	43	12	
Andelfingen . . .	75	6	4	2	6	—	5	—	11	1	29	11	11	
Bülach	59	4	16	1	5	1	1	1	8	1	12	15	2	
Dielsdorf	53	7	3	2	6	1	3	1	11	—	7	10	13	
Kanton 1915	1,936	259	438	79	234	12	131	55	432	100	171	330	127	
0/0	100	13,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100	—	—	26,1	4,7	(13,9	0,7	7,8	3,3)	25,7	6,0	10,2	19,7	7,6	
1914	1,897	242	485	70	246	19	102	78	445	148	162	280	65	
0/0	100	12,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100	—	—	29,3	4,2	(14,9	1,1	6,2	4,7)	26,9	8,9	9,8	16,9	3,9	

Primar- und Sekundarschülerinnen zusammen.

Tab. 8 (Schluß).

Bezirke	Total! aus der Schule ausge- tretene Schüler- innen	Mit noch unbe- stimm- ter künfti- ger Betäti- gung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in											
			höhere Lehr- anstalten oder fremd- sprach- liche Aus- bildung	das elterliche Geschäft oder Gewerbe	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Be- rufs- lehre	Haushaltungsdienst in			
					in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank- oder Handels- geschäft oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- ge- samt		eigener Familie mit Land- wirt- schaft	eigener nicht landwirt- schaftlicher Familie	fremder Familie	
Absolute Zahlen.														
Zürich, Stadt . .	1,310	162	263	40	221	22	130	33	406	44	5	230	160	
„ Land . .	323	50	28	13	56	4	11	10	81	41	28	39	43	
Affoltern	128	14	2	4	11	1	1	1	14	30	36	11	17	
Horgen	387	51	27	15	35	4	9	6	54	97	34	76	33	
Meilen	197	22	24	8	26	2	2	6	36	15	34	40	18	
Hinwil	288	29	11	5	23	3	7	1	34	117	37	45	10	
Uster	172	17	7	8	26	—	3	3	32	31	41	26	10	
Pfäffikon	172	14	2	7	14	1	—	2	17	62	40	22	8	
Winterthur, Stadt	164	29	51	13	13	—	1	2	16	8	—	31	16	
„ Land . .	375	51	13	12	32	3	2	2	39	94	64	65	37	
Andelfingen . . .	158	11	4	4	18	—	8	1	27	7	54	23	28	
Bülach	215	11	16	3	23	2	1	2	28	38	61	33	25	
Dielsdorf	158	11	3	2	18	3	4	1	26	11	43	29	33	
Kanton 1915	4,047	472	451	134	516	45	179	70	810	595	477	670	438	
1914	4,148	431	519	134	584	51	169	83	887	732	494	637	314	
Relativzahlen (Prozente).*														
Zürich, Stadt . .	100	12,4	22,9	3,5	(19,3	1,9	11,3	2,9)	35,4	3,8	0,4	20,1	13,9	
„ Land . .	100	15,5	10,2	4,8	(20,5	1,5	4,0	3,7)	29,7	15,0	10,3	14,3	15,7	
Affoltern	100	10,9	1,8	3,5	(9,6	0,9	0,9	0,9)	12,3	26,3	31,6	9,6	14,9	
Horgen	100	13,2	8,0	4,5	(10,4	1,2	2,7	1,8)	16,1	28,9	10,1	22,6	9,8	
Meilen	100	11,2	13,7	4,6	(14,9	1,1	1,1	3,5)	20,6	8,6	19,4	22,8	10,3	
Hinwil	100	10,1	4,2	1,9	(8,9	1,1	2,7	0,4)	13,1	45,2	14,3	17,4	3,9	
Uster	100	9,9	4,5	5,2	(16,8	—	1,9	1,9)	20,6	20,0	26,4	16,8	6,5	
Pfäffikon	100	8,1	1,3	4,4	(8,9	0,6	—	1,3)	10,8	39,2	25,3	13,9	5,1	
Winterthur, Stadt	100	17,7	37,8	9,6	(9,6	—	0,7	1,5)	11,8	5,9	—	23,0	11,9	
„ Land . .	100	13,6	4,0	3,7	(9,9	0,9	0,6	0,6)	12,0	29,0	19,8	20,1	11,4	
Andelfingen . . .	100	7,0	2,7	2,7	(12,3	—	5,4	0,7)	18,4	4,8	36,7	15,7	19,0	
Bülach	100	5,1	7,8	1,5	(11,2	1,0	0,5	1,0)	13,7	18,6	29,9	16,2	12,3	
Dielsdorf	100	7,0	2,0	1,4	(12,3	2,0	2,7	2,7)	17,7	7,5	29,3	19,7	22,4	
Kanton 1915	100	11,7	12,6	3,8	(14,4	1,3	5,0	2,0)	22,7	16,6	13,3	18,7	12,3	
1914	100	10,4	14,0	3,6	(15,7	1,4	4,6	2,2)	23,9	19,7	13,3	17,1	8,4	

* Nur die zweite Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fülle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.

6. Die ausgetretenen Schüler nach dem gewählten Beruf.

a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschüler.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton	
	Zürich		Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Biel-Biel	Biel-Biel	1915	1914
	Stadt	Land											
1. Urproduktion:													
Landwirtschaft	2	14	16	22	26	19	25	18	27	40	21	206	328
Gärtnerei	4	2	6	—	—	2	—	—	—	—	—	10	7
	6	16	22	22	26	21	25	18	27	42	21	306	335
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:													
Bäcker und Konditoren	2	1	3	1	—	1	1	2	—	—	—	8	5
Metzger	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	1
Sennern oder Käser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Müller	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	1	3	1	2	1	1	2	—	2	—	12	7
3. Bekleidungsbranche:													
Schneider	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Schuhmacher	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	1	11	4
	9	—	9	1	—	—	—	—	—	—	1	13	8
4. Baugewerbe:													
Baugeschäft	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
Hafner, Gipser, Kaminfeger, Dachdecker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2
Maurer	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	3
Schreiner und Glaser	2	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	6	5
Zimmerer	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—
Maler	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—
Andere vom Baugewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
	5	2	7	1	2	—	3	2	—	1	—	21	19

Die in Berufslehre eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Sekundarschüler.

Tab. 12.

Berufsgruppen und Berufsarten		Bezirke										Kanton				
		Zürich		Altol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäff- ikon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1915	1914	
		Stadt	Land													Zus.
1. Urproduktion:																
Landwirtschaft	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gärtnerei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:																
Bäcker und Konditoren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Metzger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bierbrauer, Sennen und Käser	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Bekleidungsbranche:																
Schneider	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schuhmacher	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coiffeure	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Baugewerbe:																
Kunst- und Bauschlosser	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauspengler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gas- und Wasserinstallateure	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maurer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schreiner und Glaser	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zimmerer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andere vom Baugewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Textil-Industrie:																
Appreteure und Färber	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Seidenweber	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baumwollweber	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Metallindustrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:																
Elektrotechniker und Monteure	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mechaniker und Feinmechaniker	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eisen- und Metaldreher	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlosser	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Tab. 13. Kantons-Übersicht nach den beiden Schulstufen.

Berufsgruppen und Berufsarten	Primarschüler				Sekundarschüler				Primar- u. Sekundarschüler zusammen			
	Ort der Berufslehre				Ort der Berufslehre				Ort der Berufslehre			
	Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder- Handels- geschäft oder Bureau	Zu- sam- men	Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder- Handels- geschäft oder Bureau	Zu- sam- men	Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder- Handels- geschäft oder Bureau	Zu- sam- men
1. Urproduktion:												
Landwirtschaft	13	—	—	13	17	—	—	17	30	—	—	30
Gärtnerei	25	—	—	25	15	—	—	15	40	—	—	40
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:												
Bäcker und Konditoren	38	—	—	38	32	—	—	32	70	—	—	70
Metzger	43	1	—	44	28	6	—	34	71	1	—	72
Bierbrauer, Samen und Käser	8	1	—	9	6	—	—	6	14	1	—	15
3. Bekleidungsbranche:												
Schneider	56	3	—	59	37	2	—	39	93	5	—	98
Schuhmacher	22	—	—	22	5	1	—	6	27	1	—	28
Coiffeure	21	—	—	21	4	2	—	6	25	2	—	27
4. Baugewerbe:												
Kunst- und Bauschlosser	52	—	—	52	13	3	—	16	65	3	—	68
Bauspengler	5	—	—	5	2	—	—	2	7	—	—	7
Gas- und Wasserinstallateure	—	—	—	—	6	1	—	7	2	—	—	2
Maurer	13	—	—	13	4	—	—	4	11	1	—	12
Schreiner und Glaser	36	7	—	43	15	2	—	17	51	9	—	60
Zimmerer	3	—	—	3	2	—	—	2	5	—	—	5
Maler	4	—	—	4	4	—	—	4	8	—	—	8
Andere vom Baugewerbe	1	1	—	2	1	—	—	1	2	1	—	3
5. Textil-Industrie:												
Appreteure und Färber	67	8	—	75	36	3	—	39	103	11	—	114
Seidenweber	—	4	—	4	—	5	—	5	9	—	—	9
Baumwollweber	—	12	—	12	—	7	—	7	—	19	—	19
6. Metallindustrie, Maschinen, Werkzeuge, Instru- mente und Apparate:												
Elektrotechniker und Monteur	—	17	—	17	—	17	—	17	—	34	—	34
Mechaniker und Feinmechaniker	22	9	—	31	39	39	—	78	61	48	—	109
Blattmacher, Fräser und Schleifer	70	30	—	100	86	66	—	152	156	96	—	252
Eisen- und Metalldreher	3	2	—	5	—	—	—	—	3	2	—	5
	1	26	—	27	4	17	—	21	5	43	—	48

Schlosser	82	72	—	—	154	57	98	—	—	3	158	139	170	3	312
Gießer	—	14	—	—	14	4	2	—	—	—	2	—	16	—	16
Spengler	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	4	10	10	—	10
Kupfer- und Kesselschmiede	—	7	—	—	7	—	3	—	—	—	3	10	10	—	10
Schmiede	15	1	—	—	16	4	—	—	—	—	4	19	1	—	20
Wagner	6	—	—	—	6	2	—	—	—	—	2	8	—	—	8
Modellschreiner	3	7	—	—	10	4	8	—	—	—	12	7	15	—	22
Andere der Metallindustrie	2	8	—	—	10	7	2	—	—	1	10	9	10	1	20
7. Graphische Gewerbe:	210	176	—	—	386	207	235	—	—	29	471	417	411	29	857
Buchbinder	3	—	—	—	3	4	—	—	—	1	5	7	—	1	8
Maschinenmeister	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	5	4	—	1	5
Buchdrucker, Schriftsetzer	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	28	31	—	—	31
Lithographen, Steindrucker	1	—	—	—	1	6	—	—	—	2	8	7	—	2	9
Andere vom graphischen Gewerbe	3	1	—	—	4	2	—	—	—	—	2	5	1	—	6
8. Übrige gewerbliche Berufe:	10	1	—	—	11	44	—	—	—	4	48	54	1	4	59
Möbelschreiner	7	—	—	1	8	3	—	—	—	1	4	10	—	2	12
Sattler und Tapezierer	17	1	—	—	18	8	1	—	—	—	9	25	2	—	27
Drechsler, Korbmacher, Küfer	2	1	—	—	3	1	—	—	—	—	1	3	1	—	4
Andere	3	3	—	—	6	2	1	—	—	1	4	5	4	1	10
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:	29	5	—	1	35	14	2	—	—	2	18	43	7	3	53
Ingenieure, Architekten, Bauzeichner, Bauführer, Geometer, Maschinenzeichner, Dessinateure etc.	3	1	—	2	6	20	74	—	—	2	98	23	75	4	104
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	1	1	5	—	7	21	57	172	—	—	250	22	58	—	257
11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf:	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Ausläufer, Packer, Magaziner etc.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Wirtschaftswesen:	7	—	—	—	7	14	—	—	—	—	2	2	—	—	2
Hotel und Gastwirtschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	21	—	—	21
Köche	7	—	—	—	7	16	—	—	—	—	16	23	—	—	23
13. Verkehrsanstalten	1	—	—	—	2	4	—	—	—	—	6	5	—	2	8
14. Fuhrhaltereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe:	2	—	—	—	3	6	1	—	8	—	9	—	—	—	8
Kanzlisten der öffentlichen Verwaltung	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	8	1	—	10
Freie Berufe	2	—	1	—	3	6	1	—	8	—	15	8	1	—	18
Total 1915	477	212	6	5	700	450	394	184	227	39	1067	927	606	44	1767
1914	464	228	5	10	707	423	355	227	232	32	1037	887	583	42	1744

c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.
Primarschüler.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton		
	Zürich		Allf- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäff- ikon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1915	1914	
	Stadt	Land													
1. Urproduktion :															
Landwirtschaft	19	6	25	9	17	5	8	12	9	16	11	13	14	139	104
Gärtnerei	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
Fischerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:															
Nahrungsmittelfabrikation	19	6	25	9	18	5	8	12	9	16	11	13	14	140	109
Schokoladefabrikation	—	—	—	—	3	—	—	—	1	2	—	—	—	3	9
Andere der Nahrungs- und Genußmittelbranche	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
3. Bekleidungsbranche:															
Schuhfabrikation	—	—	—	—	4	—	—	—	1	2	—	—	—	7	13
4. Baugewerbe:															
Baugeschäft	—	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	11	17
Ziegel- und Backsteinfabrikation	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9
Andere vom Baugewerbe	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—	9	12
5. Textil-Industrie:															
Färberei	—	2	2	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—	12	23
Seidenweberei und Spuler	1	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	5	14
Baumwollweberei, Spinner, Aufstecker, etc.	2	—	2	9	5	—	2	—	1	2	—	—	—	21	24
Stickerei	—	—	—	4	5	—	21	3	11	10	1	15	2	72	85
Andere der Textil-Industrie	1	—	1	—	2	1	—	—	—	5	—	—	—	1	8
	4	—	4	13	15	1	24	3	12	18	1	15	2	108	131

Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.
Sekundarschüler.

Tab. 15.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton			
	Zürich			Allol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1915	1914	
	Stadt	Land	Zus.													
1. Urproduktion :																
Landwirtschaft	7	1	8	—	4	5	4	4	2	3	1	1	—	32	20	
Gärtnerei	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche;																
Schokoladenfabrik	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	
Bierbrauerei	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
3. Bekleidungsbranche:																
Schuhfabrikation	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	
	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	
4. Baugewerbe:																
Baugeschäft	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	
Ziegel- und Tonwarenfabrik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	5	
	2	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	6	
5. Textil-Industrie:																
Färberei	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
Seidenweberei, Spuler, etc.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	15	
Baumwollweberei, Spinner, Aufstecker, etc.	—	—	—	—	—	—	6	—	—	3	—	—	—	9	13	
Stickerei	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	
Tuchfabrik	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	
	—	—	—	1	4	—	—	8	1	3	—	—	—	17	30	

7. Dei ausgetretenen SchülerInnen nach dem gewählten Beruf.

a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe oder in den elterlichen Haushaltsdienst eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschülerinnen.

Tab. 16.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke													Kanton	
	Zürich			Allol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäti- kon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1915	1914
	Stadt	Land	Zus.												
1. Urproduktion: Landwirtschaft in Verbindung mit Haushaltungs- dienst Gärtnerei	3 3	21 2	24 5	22 1	21 1	15 —	19 —	23 —	30 —	42 1	25 —	49 —	36 —	306 8	332 4
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche: Bäckerei und Konditorei Metzgerei	6 3 1	23 — —	29 3 1	23 — —	22 1 —	15 — 1	19 2 1	23 2 —	30 — —	43 6 —	25 — —	49 — —	36 — —	314 14 3	336 12 3
3. Bekleidungsbranche: Schneiderei Andere	4 2 2	— 1 —	4 3 2	— — —	1 1 —	1 — —	1 — —	3 — —	2 1 —	6 — —	— 1 —	— — —	— — —	17 6 2	15 7 6
4. Textil-Industrie: Stickerei	4 —	1 —	5 —	— —	1 —	— —	— —	— —	— 1	— 1	1 —	— —	— —	8 2	13 3
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instru- mente und Apparate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe oder in den elterlichen Haushaltungsdienst eintretenden Schülerinnen und den in Betracht fallenden Berufsarten.

Sekundarschülerinnen.

Tab. 17.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton	
	Zürich		Alto- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäff- ikon	Winter- thur	Andel- fingen	Diels- dorf	1915	1914
	Stadt	Land											
1. Urproduktion:													
Landwirtschaft in Verbindung mit Haushaltungs-													
dienst	2	7	9	13	19	18	18	10	22	29	12	171	162
Gärtneri	1	2	3	—	1	—	—	1	—	1	—	6	1
	3	9	12	13	20	18	18	11	22	30	12	177	163
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:													
Bäckerei und Konditorei	2	—	2	1	—	—	1	1	1	—	1	8	10
Metzgerei	2	1	3	—	—	—	1	—	2	—	—	7	9
Molkerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	4	1	5	1	—	—	2	1	3	—	1	15	20
3. Bekleidungsbranche:													
Schneiderei	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	5
Glätterei	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1
Coiffeusen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2
	2	1	3	1	—	—	1	—	1	—	—	6	8
4. Textil-Industrie:													
Stickerei	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

b) Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschülerinnen.

Tab. 18.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke													Kanton	
	Zürich			Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1915	1914
	Stadt	Land	Zus.												
1. Urproduktion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Bekleidungsbranche:															
Damenschneiderinnen	92	13	105	5	5	8	7	11	7	9	8	12	7	184	202
Knabenschneiderinnen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	11
Weißnäherinnen	16	6	22	—	—	4	1	—	—	4	2	4	1	38	45
Näherinnen	2	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	7
Modistinnen	15	5	20	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	25	25
Coiffeusen	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5
Glätterinnen	13	8	21	—	2	2	1	—	3	4	2	2	4	41	35
Andere der Bekleidungsbranche	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10
	144	33	177	7	9	17	9	11	10	20	12	19	12	303	340
4. Textil-Industrie:															
Seidenweberrinnen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9
Baumwollweberrinnen	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4	—
Stickerinnen	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Andere der Textil-Industrie	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2
	1	1	2	—	2	1	3	—	1	—	—	—	2	11	12
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Sekundarschülerinnen.

Tab. 19.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke										Kanton	
	Zürich		Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäfers	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf
	Stadt	Land										
1. Urproduktion :												
Gärtnerinnen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1 2
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Bekleidungsbranche:												
Damenschneiderinnen	91	21	112	4	21	10	8	3	18	6	4	5 205 184
Knabenschneiderinnen	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	4 6
Weißnäherinnen	13	6	19	—	1	2	3	1	2	—	2	33 61
Modistinnen	5	2	7	—	1	—	2	—	1	—	—	3 14 21
Coiffeusen	4	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	5 3
Glätterinnen	—	1	1	1	2	1	1	1	2	—	—	10 12
Andere der Bekleidungsbranche	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2 4
	117	30	147	5	25	13	15	5	25	6	6	8 273 291
4. Textil-Industrie:												
Seidenweberinnen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1 —
Stickerinnen	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2 1
	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3 1
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Graphische Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

7. Übrige gewerbliche Berufe	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2
8. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen:																	
Buchhalterinnen etc.	48	5	53	2	5	—	1	2	—	3	—	1	—	—	—	67	81
Verkäuferinnen	46	7	53	—	2	1	4	—	—	1	5	1	3	—	—	70	45
94	12	106	2	7	1	5	2	—	—	4	5	2	3	—	—	137	126
10. Hilfsarbeiterinnen im kaufmännischen und gewerblichen Beruf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Wirtschaftswesen:																	
Gastwirtschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Köchinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3
12. Verkehrsanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	3
13. Fuhrhalterei	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	7
14. Persönliche Dienste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Krankenpflege	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
16. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe:																	
Kanzlistinnen der öffentlichen Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Freie Berufe	3	—	3	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	9
3	—	3	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	10
Total 1915	217	44	261	7	38	16	21	21	5	33	11	8	11	432	—	—	—
1914	191	58	249	4	40	21	28	12	17	44	6	7	17	—	—	—	445

Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen insgesamt nach den in Betracht fallenden Berufsarten und dem Ort der Berufslehre.

Kantons-Übersicht nach den beiden Schulstufen.

Tab. 20.

Berufsgruppen und Berufsarten	Primarschülerinnen				Sekundarschülerinnen				Primar- u. Sekundarschülerinnen zusammen			
	Ort der Berufslehre				Ort der Berufslehre				Ort der Berufslehre			
	Gewerblicher Betrieb	Fabrik- oder Betrieb	Bank- oder Handels-geschäft oder Bureau	Zusammen	Gewerblicher Betrieb	Fabrik- oder Betrieb	Bank- oder Handels-geschäft oder Bureau	Zusammen	Gewerblicher Betrieb	Fabrik- oder Betrieb	Bank- oder Handels-geschäft oder Bureau	Zusammen
1. Urproduktion:												
Gärtnerinnen	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche												
3. Bekleidungsbranche:												
Damenschneiderinnen	170	11	—	184	162	4	—	166	332	15	—	347
Knabenschneiderinnen	3	—	—	3	4	—	—	4	7	—	—	7
Weißnäherinnen	32	2	—	38	24	1	—	25	56	3	—	59
Näherinnen	2	2	—	6	—	—	—	—	2	2	—	4
Modistinnen	21	4	—	25	13	1	—	14	34	5	—	39
Coiffeusen	3	—	—	3	5	—	—	5	8	—	—	8
Glätterinnen	40	1	—	41	10	—	—	10	50	1	—	51
Andere der Bekleidungsbranche	—	3	—	3	2	—	—	2	2	3	—	5
4. Textil-Industrie:												
Seidenweberinnen	271	23	—	303	220	6	—	226	491	29	—	520
Baumwollweberinnen	1	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	2
Stickerinnen	—	4	—	4	—	—	—	—	—	4	—	4
Andere der Textil-Industrie	1	1	—	2	2	—	—	2	3	1	—	4
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	—	4	—	4	—	—	—	—	—	4	—	4
	2	9	—	11	3	—	—	3	5	9	—	14
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.

Primarschülerinnen.

Tab. 21.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke													Kanton	
	Zürich		Alfolt- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffli- kon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1915	1914	
	Stadt	Land													
1. Urproduktion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:															
Nahrungsmittelfabrikation	—	1	1	—	—	—	—	7	3	1	2	—	15	13	
Genußmittelfabrikation	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	
3. Bekleidungsbranche:															
Schuhfabrikation	1	—	1	—	—	—	13	—	1	—	4	—	19	8	
Trikotage und Strickerei	—	3	3	—	—	1	—	—	4	—	—	1	9	11	
Andere der Bekleidungsbranche	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	16	
4. Textil-Industrie:															
Seidenweberei, Spinnerei etc.	3	3	6	—	—	1	13	—	6	—	4	1	31	35	
Baumwollweberei, Spinnerei etc.	3	10	13	25	67	8	27	8	19	16	5	1	189	223	
Stickerei	3	9	12	1	4	1	55	5	18	34	4	4	163	154	
Andere der Textil-Industrie	—	—	—	—	—	8	—	—	3	3	—	—	15	18	
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	6	20	26	26	76	9	90	13	40	65	4	31	5	385	
6. Graphische Gewerbe:															
Lithographie	—	3	3	—	1	—	—	1	—	—	—	3	8	7	
Andere im graphischen Gewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	
	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	10	
	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	4	10	

Sekundarschülerinnen.

Tab. 22.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke													Kanton	
	Zürich			Allol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffli- kon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1915	1914
	Stadt	Land	Zus.												
1. Urproduktion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche: Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	3	3
3. Bekleidungsbranche: Schuhfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	1
Strickerei, Trikotage	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	5
Andere der Bekleidungsbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4. Textil-Industrie: Seidenweberei, Spinnerei, etc.	1	—	1	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	7	7
Baumwollweberei, Spinnerei, etc.	1	2	3	2	13	—	7	2	3	3	—	—	—	33	59
Andere der Textil-Industrie	—	5	5	—	—	1	8	—	7	7	—	—	—	28	26
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	—	—	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	7	2
6. Graphische Gewerbe	1	7	8	2	16	2	18	2	10	10	—	—	—	68	87
7. Übrige gewerbliche Betriebe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	4	—

[illegible]

8. Gesamtübersichten.

a) Knaben.

Tab. 23.

Berufsklassen und Berufsarten	Primarschüler eingetreten				Sekundarschüler eingetreten				Schüler zusammen eingetreten				Frühjahr 1914
	ins elementäre Geschäft	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	ins elementäre Geschäft	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	ins elementäre Geschäft	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	
1. Urproduktion:													
Landwirtschaft	296	13	139	448	164	17	32	213	460	30	171	661	633
Gärtnerei	10	25	1	36	5	15	1	21	15	40	2	57	45
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:	306	38	140	484	139	32	33	234	475	70	173	718	678
Bäcker und Konditoren	8	44	—	52	11	28	—	39	19	72	—	91	103
Metzger	3	9	—	12	3	6	—	9	6	15	—	21	25
Bierbrauer, Samen und Käser	—	6	—	6	2	5	1	8	2	11	1	14	11
Andere (Fabrikation)	1	7	—	8	—	—	3	3	1	—	10	11	11
3. Bekleidungsbranche:	12	59	7	78	16	39	4	59	28	98	11	137	150
Schneider	2	22	—	24	2	6	—	8	4	28	—	32	40
Schuhmacher (und Fabrikation)	11	21	11	43	1	6	4	11	12	27	15	54	34
Coiffeure	—	9	—	9	—	4	—	4	—	13	—	13	16
(1914 Andere)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4. Baugewerbe:	13	52	11	76	3	16	4	23	16	68	15	99	91
Kunst- und Bauschlosser	—	5	—	5	—	2	—	2	—	7	—	7	61
Bauspenger	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	7
Gas- und Wasserinstallateure	—	5	—	5	—	7	—	7	—	12	—	12	9
Maurer	2	13	—	15	3	4	—	7	5	17	—	22	18
Schreiner und Glaser	6	43	—	49	5	19	—	24	11	62	—	73	104
Zimmerer	2	3	—	5	2	2	—	4	4	5	—	9	4
Maler	5	4	—	9	9	4	—	13	14	8	—	22	29
Andere vom Baugewerbe	6	2	12	20	4	1	6	11	10	3	18	31	46
5. Textil-Industrie:	21	75	12	108	23	41	6	70	44	116	18	178	278
Appreteure und Färber	—	4	5	9	—	5	2	7	—	9	7	16	24
Seidenweber etc.	—	13	21	34	—	7	2	9	—	20	23	43	47
Baumwollweber etc.	—	1	72	73	—	5	9	14	—	6	81	87	103
Andere der Textil-Industrie	—	—	10	10	—	—	4	4	—	—	14	14	11
6. Metallindustrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:	—	18	108	126	—	17	17	34	—	35	125	160	185
Elektrotechniker und Monteur	—	31	—	31	—	82	—	82	—	113	—	113	85
Mechaniker und Feinmechaniker	—	100	—	100	5	173	—	178	5	273	—	278	255

Gesamtübersichten.
b) Mädchen.

Tab. 24.

Berufsklassen und Berufsarten	Primarschülerinnen eingetreten				Sekundarschülerinnen eingetreten				Schülerinnen zusammen eingetreten				Frühjahr 1914
	als elterliche Geschäftl.	in Berufs- jahre	in Arbeit	Zu- sammen	als elterliche Geschäftl.	in Berufs- jahre	in Arbeit	Zu- sammen	als elterliche Geschäftl.	in Berufs- jahre	in Arbeit	Zu- sammen	
1. Urproduktion:													
Landwirtschaft in Verbindung mit Haushaltungs-													
Gärtnerei	306 8	—	—	306 8	171 6	1	—	171 7	477 14	1	—	477 15	494 7
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:													
Bäckerei und Konditorei	14	—	—	14	8	—	—	8	22	—	—	22	22
Metzgerei	3	—	—	3	7	—	—	7	10	—	—	10	12
Fabrikation	—	—	18	18	—	—	3	3	—	—	21	21	23
3. Bekleidungsbranche:													
Damenschneiderinnen	6	184	—	190	2	205	—	207	8	389	—	397	398
Knabenschneiderinnen	—	3	—	3	—	4	—	4	—	7	—	7	17
Weißnäherinnen	—	38	—	38	—	33	—	33	—	71	—	71	106
Näherinnen	—	6	—	6	—	—	—	—	—	6	—	6	7
Modistinnen	—	25	—	25	—	14	—	14	—	39	—	39	46
Coiffeusen	—	3	—	3	1	5	—	6	1	8	—	9	10
Glätterinnen	—	41	—	41	3	10	—	13	3	51	—	54	51
Trikotage und Strickerei	—	—	9	9	—	—	4	4	—	—	13	13	16
Schuhfabrikation	—	—	19	19	—	—	3	3	—	—	22	22	9
Andere der Bekleidungsbranche	2	3	3	8	—	2	—	2	2	5	3	10	34
4. Textil-Industrie:													
Seidenweberinnen (Spinnerei etc.)	—	1	189	190	—	1	33	34	—	2	222	224	291
Baumwollweberinnen (Spinnerei etc.)	—	4	163	167	—	—	28	28	—	4	191	195	180
Stickerinnen	2	2	15	19	1	2	—	3	3	4	15	22	25
Andere der Textil-Industrie	—	4	18	22	—	—	7	7	—	4	25	29	30
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	2	11	385	398	1	3	68	72	3	14	453	470	526
	—	—	8	8	—	—	1	1	—	—	9	9	9

9. Die an höhere Lehranstalten übertretenden Schüler nach der Art der Schule.

Primar¹ und Sekundarschüler.

Tab. 25.

Bezirke	An höhere Lehranstalten übertretende insgesamt	Im Kanton								Ausser Kanton		
		Gymnasium oder Industrie-schule Zürich u. Winterthur	Kant. Handels-schule und Handels- abteilung d. Techni- kums	Lehrer-seminar	Techni-kum (exkl. Handels- abteilung)	Land-wirt-schaft-liche Schule	Städt-ische Post-schule	Andere Berufs-schulen	Total	Höhere Lehr-anstalten der deutschen Schweiz	Höhere Lehr-anstalten und Berufs-schulen der französischen Schweiz	Total
Zürich, Stadt . .	200	61	70	13	21	3	16	4	188	2	8	12 ²
„ Land . .	30	5	16	2	1	1	1	3	29	1	—	1
Affoltern	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Horgen	43	11	12	8	1	—	2	—	34	3	6	9
Meilen	19	4	7	3	—	—	—	—	14	2	3	5
Hinwil	28	8	3	6	2	1	2	—	22	3	3	6
Uster	12	3	4	1	1	—	—	—	9	2	1	3
Pfäffikon	9	2	—	1	2	—	1	—	6	—	3	3
Winterthur, Stadt	35	9	10	—	11	—	—	—	30	—	5	5
„ Land . .	25	10	6	—	7	2	—	—	25	—	—	—
Andelfingen . . .	8	3	4	—	1	—	—	—	8	—	—	—
Bülach	12	4	1	—	5	—	2	—	12	—	—	—
Dielsdorf	9	1	1	1	2	—	3	—	8	1	—	1
Kanton 1915	432	121	134	35	54	7	27	7	385	14	31	47²
1914	367	94	96	53	45	5	30	7	330	12	24	37 ³
In Prozenten 1915	100	28,0	31,0	8,1	12,5	1,6	6,3	1,6	89,1	3,2	7,2	10,9
1914	100	25,6	26,2	14,4	12,3	1,3	8,2	1,9	89,9	3,3	6,5	10,1

¹ 14 Primarschüler an höhere Lehranstalten siehe Tab. 7.

² 2 Schüler an höhere Schulen ihres Heimatlandes Deutschland.

³ 1 nach England.

Primar-¹ und Sekundarschülerinnen.

Tab. 26.

Bezirke	An höhere Lehranstalten Übergetretene insgesamt	Im Kanton							Ausser Kanton		
		Gymnasium oder Industriehschule Zürich und Winterthur	Lehr- und Lehrerinnen-Seminar	Handels- schule	Fort- bildungs- klassen der städt. Mädchen- schulen von Zürich und Winterthur	Städt- ische Post- schule	Andere Bernal- schulen und Institute	Total	Höhere Lehr- anstalten der deutschen Schweiz	Handels- und Haus- haltings- schulen der französisch. Schweiz	Total
Zürich, Stadt . .	223	14	18	83	79	7	7	208	2	9	15 ²
„ Land . .	21	2	1	10	5	—	2	20	—	1	1
Affoltern	2	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—
Horgen	23	2	2	7	8	—	2	21	1	1	2
Meilen	16	2	—	3	4	1	2	12	1	3	4
Hinwil	6	1	—	1	1	—	1	4	—	2	2
Uster	7	—	—	3	—	—	3	6	1	—	1
Pfäffikon	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Winterthur, Stadt	48	3	—	11	32	—	—	46	1	1	2
„ Land	12	2	—	7	3	—	—	12	—	—	—
Andelfingen . . .	4	—	—	1	2	—	—	3	1	—	1
Bülach	13	1	1	2	7	—	1	12	—	1	1
Dielsdorf	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Kanton 1915	377	27	23	128	141	9	19	347	7	19	30²
1914	273	22	24	85	101	3	15	250	4	18	23 ³
In Prozenten 1915	100	7,2	6,1	33,9	37,4	2,4	5,0	92,0	1,9	5,0	8,0
1914	100	8,1	8,8	31,1	37,0	1,1	5,5	91,6	1,5	6,6	8,4

¹ 6 Primarschülerinnen an höhere Lehranstalten.

² 3 Schülerinnen in Institute Deutschlands; 1 in eine Handelsschule Frankreichs.

³ 1 nach Nordamerika.

10. Die zur Erlernung einer Fremdsprache aus dem Kanton abreisenden Schüler nach Art der Versorgung.

Tab. 27.

Bezirke	Total fremd-sprachlich auszubildende Schüler	Primarschüler untergebracht					Sekundarschüler untergebracht				
		in Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Primarschüler	in Pensionat, Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Sekundarschüler
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
Zürich, Stadt . .	62	1	—	3	6	10	7	20	11	14	52
„ Land . .	13	—	—	—	—	—	3	3	3	4	13
Affoltern	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Horgen	12	—	—	—	—	—	2	1	6	3	12
Meilen	11	—	—	1	1	2	—	3	2	4	9
Hinwil	7	—	—	—	—	—	—	2	2	3	7
Uster	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Pfäffikon	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Winterthur, Stadt	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
„ Land	4	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4
Andelfingen . .	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Bülach	11	—	—	—	—	—	1	1	7	2	11
Dielsdorf	7	—	—	—	—	—	—	2	5	—	7
Kanton 1915	138	1	—	4	7	12	13	32	46	35	126
1914	334	3	2	12	30	47	26	81	47	133	287

Heft

48. Landwirtschaftliche Statistik 1889.
49. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1888 mit Ortsverzeichnis.
50. Gemeindefinanzstatistik 1889.
51. Bevölkerungsstatistik 1889.
52. Landwirtschaftliche Statistik 1890.
53. Gemeindefinanzstatistik 1890.
54. Bevölkerungsstatistik 1890.
55. Ergebnisse der Rechtsstatistik 1885/91.
56. Arealstatistik 1891. 4 Karten.
57. Landwirtschaftliche Statistik 1891. 2 Karten.
58. Gemeindefinanzstatistik 1891.
59. Bevölkerungsstatistik 1891.
60. Bodenwertstatistik 1892, mit 3 Waser'schen Tabellen und 2 Karten.
61. Landwirtschaftliche Statistik 1892, mit 2 Waser'schen Tabellen und 1 Karte.
62. Gemeindefinanzstatistik 1892. 1 Karte.
63. Bevölkerungsstatistik 1892.
64. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1892 und 1893.
65. Landwirtschaftliche Statistik 1893.
66. Gemeindefinanzstatistik 1893 mit Kärtchen.
67. Bevölkerungsstatistik 1893.
68. Gemeindefinanzstatistik 1894 mit Kärtchen.
69. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1894 und 1895.
70. Gemeindefinanzstatistik 1895 mit Kärtchen betr. die gemeindeweisen prozent. Änderungen des Staatssteuerkapitals 1871/95.
71. Gemeindefinanzstatistik 1896.
72. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1896 und 1897.
73. Viehversicherungsstatistik 1896 und 1897 mit Kärtchen.
74. Gemeindefinanzstatistik 1897.
75. Viehversicherungsstatistik 1898.
76. Gemeindefinanzstatistik 1898.
77. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1898 und 1899.
78. Viehversicherungsstatistik 1899.
79. Gemeindefinanzstatistik 1899.
80. Viehversicherungsstatistik 1900.
81. Gemeindefinanzstatistik 1900, mit Beilage und graphischer Darstellung betr. die Armenunterstützungsverhältnisse 1836—1900.
82. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1900.
83. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, mit Ortsverzeichnis und zwei Kärtchen.
84. Gemeindefinanzstatistik 1901.
85. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1901.
86. Gemeindefinanzstatistik 1902.
87. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1902.
88. Gemeindefinanzstatistik 1903.
89. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1903.
90. Gemeindefinanzstatistik 1904.
91. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1904.
92. Diverse Beiträge z. Bevölkerungs-Statistik und z. Wirtschafts-Statistik der Jahre 1900—1905.
Inhalt: 1. Der Bevölkerungsaustausch zwischen dem Kanton Zürich und den andern Kantonen nach den Volkszählungsergebnissen von 1888 und 1900. 2. Die Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1904 und 1905. 3. Landwirtschaftliche Arbeitslöhne im Kanton Zürich für das Wirtschaftsjahr 1902/1903. 4. Die Ernte-Erträge für das Jahr 1904. 5. Die Weinernte im Jahre 1905. 6. Die Akkordlöhne bei Bearbeitung der Reben für das Jahr 1902. 7. Die Milchwirtschaft für das Jahr 1905.
93. Gemeindefinanzstatistik 1905.
94. Diverse Beiträge zur Wirtschafts- und Bevölkerungs-Statistik der Jahre 1905 und 1906.
Inhalt: 1. Die Milchwirtschaft für das Jahr 1906. 2. Die Weinernte im Jahre 1906. 3. Die Ernte-Erträge für die Jahre 1905 und 1906. 4. Die landwirtschaftliche Bevölkerung nach der Zählung vom 1. Dezember 1900. 5. Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1906.
95. Die Ergebnisse der Vieh- und Güterzählung von 1896, sowie der Viehzählungen von 1901 und 1906.
96. Gemeindefinanzstatistik 1906.
97. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: Inhalt: 1. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1894 bis 1907. 2. Die Milchwirtschaft des Jahres 1907. 3. Die Weinernte im Jahre 1907.

Heft

98. Die Hauptergebnisse der Gemeindefinanzstatistik von 1879—1906.
99. Beiträge zur Bevölkerungs- und Wirtschafts-Statistik. Inhalt: 1. Wohnort und Arbeitsort der erwerbstätigen Bevölkerung von Winterthur und Vororten 1900. Eine bevölkerungs- und steuerstatistische Untersuchung. 2. Die Ernte-Erträge nach Quantum und Geldwert im Kanton Zürich für das Jahr 1907.
100. Der Arbeitstarifvertrag im Kanton Zürich 1908.
101. Gemeindefinanzstatistik 1907.
102. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen in den Gemeinden des Kantons Zürich. I. Abteilung: Die Wasserversorgungs-Anlagen im Jahre 1908 (mit einem Kärtchen).
103. Gemeindefinanzstatistik 1908.
104. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen in den Gemeinden des Kantons Zürich. II. Abteilung: Die Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen im Jahr 1908 (mit einem Kärtchen).
105. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1908 und 1909. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1908 und 1909.
106. Gemeindefinanzstatistik 1909.
107. Der Gemeinde-Liegenschaftsbesitz im Kanton Zürich zu Ende des Jahres 1909, mit Kärtchen.
108. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: Die Arealverhältnisse im Jahre 1910, mit 2 Kärtchen.
109. Gemeindefinanzstatistik 1910.
110. Die Bevölkerung von Winterthur und Vororten 1910 nach Wohnort und Arbeitsort. Eine wirtschafts-, bevölkerungs- und steuerstatistische Untersuchung.
111. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1910 und 1911. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1910 und 1911.
112. Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik: Inhalt: 1. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluß der Wanderungen im Jahre 1911. 2. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1894—1910. Mit zwei graphischen Tabellen.
113. Gemeindefinanzstatistik 1911.
114. Die Ergebnisse der Wohnungszählung in Winterthur und Vororten und in der Gemeinde Thalwil vom 1. Dezember 1910.
115. Die Berufswahl der im Frühjahr 1913 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler. Mit zwei graphischen Tabellen.
116. Gemeindefinanzstatistik 1912.
117. Die Hauptergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910 im Kanton Zürich mit Berücksichtigung der Gemeindeverhältnisse und der Gliederung der politischen Gemeinden in Einzelsiedelungen (Städte, Dörfer, Ortschaften, Weiler und Höfe). Mit einer kartographischen Beilage.
118. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1912 und 1913. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1912 und 1913.
119. Die Berufswahl der im Frühjahr 1914 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.
120. Gemeindefinanzstatistik 1913.
121. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluss der Wanderungen in den Jahren 1912 und 1913.
122. Die Berufswahl der im Frühjahr 1915 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.

